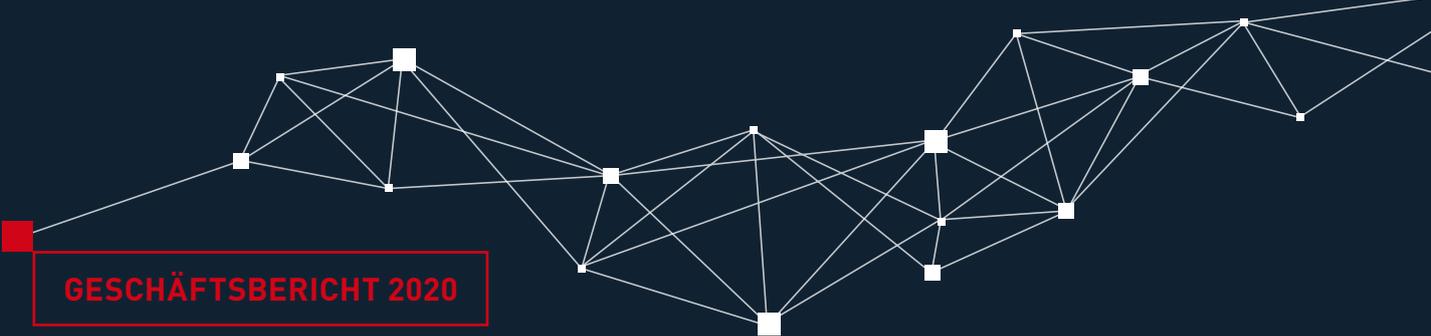


REMOVING LIMITS.

A white network diagram consisting of interconnected nodes and lines, forming a complex web-like structure that spans across the lower half of the page. The nodes are small squares, and the lines are thin white lines connecting them.

GESCHÄFTSBERICHT 2020

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2020	2019*	± (%)
Ertragslage			
Umsatz, gesamt	213,9	247,1	-13,4 %
Inland	140,3	152,4	-7,9 %
Ausland	73,6	94,7	-22,3 %
Auslandsquote (%)	34,4 %	38,3 %	-10,2 %
EBITDA	29,0	28,1	3,2 %
EBIT(A)	6,3	6,1	3,3 %
EBT	3,3	3,9	-15,4 %
Steuererträge (-aufwendungen)	-2,4	-0,9	166,7 %
Periodenergebnis	0,9	3,0	-70,0 %
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	-0,2	0,0	0 %
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	1,1	3,0	-63,3 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,026	0,069	-62,3 %
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	192,7	185,0	4,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	74,2	82,9	-10,5 %
Bilanzsumme	266,9	267,9	-0,4 %
Eigenkapital	113,3	113,0	0,3 %
Fremdkapital	153,6	154,9	-0,8 %
Eigenkapitalquote (%)	42,4 %	42,2 %	0,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	71,3	68,5	4,1 %
Cashflow/Investitionen			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	25,4	23,6	7,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,7	-8,7	-34,5 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-19,2	-13,1	46,6 %
Investitionen in Sachanlagen	32,4	53,7	-39,7 %
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.029	2.185	-7,1 %
Personalaufwand	-80,1	-90,5	-11,5 %

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Inhaltsverzeichnis

004 AN DIE AKTIONÄRE

004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

007 Bericht des Verwaltungsrats

012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

012 Grundlagen des Konzerns

017 Wirtschaftsbericht

030 Einzelabschluss Deufol SE

032 Risikobericht

037 Abhängigkeitsbericht, Chancen- und Prognosebericht

044 KONZERNABSCHLUSS

044 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

044 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

045 Konzernbilanz

046 Konzern-Kapitalflussrechnung

047 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

048 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

048 Allgemeine Informationen

048 Grundlagen der Rechnungslegung

060 Konsolidierungskreis

064 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

069 Erläuterungen zur Konzernbilanz

088 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

090 Sonstige Angaben

097 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

100 Ergänzende Anhangsangaben

103 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

108 FACTS & FIGURES

108 Informationen zur Deufol SE

108 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

109 Bilanz der Deufol SE

110 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE

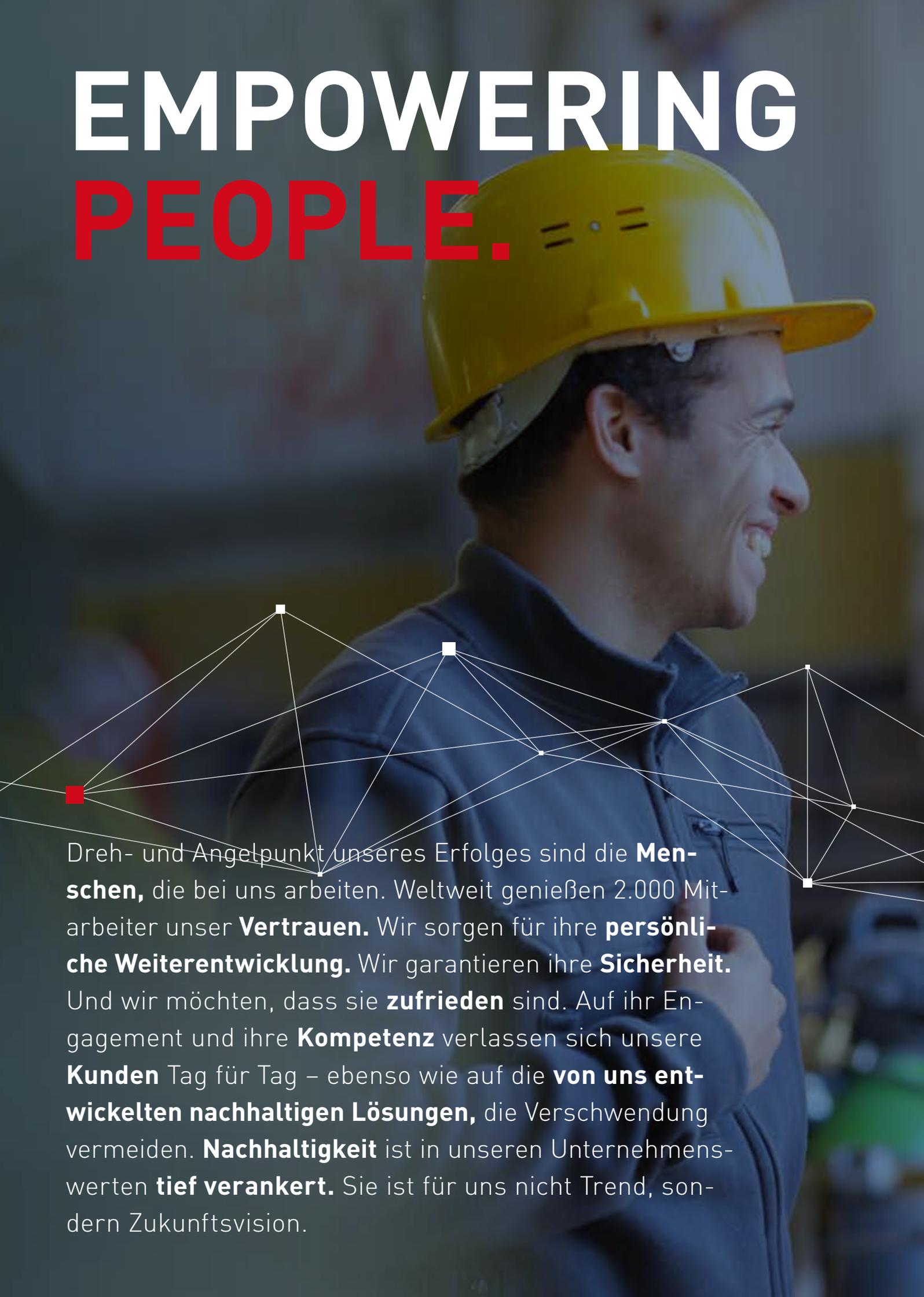
111 Glossar

112 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

114 Operative Beteiligungen der Deufol SE

116 Impressum

EMPOWERING PEOPLE.

A man wearing a yellow hard hat and a blue work jacket is shown in profile, smiling. The background is a blurred industrial setting. A white network diagram with several nodes and connecting lines is overlaid on the image, with one node highlighted in red.

Dreh- und Angelpunkt unseres Erfolges sind die **Menschen**, die bei uns arbeiten. Weltweit genießen 2.000 Mitarbeiter unser **Vertrauen**. Wir sorgen für ihre **persönliche Weiterentwicklung**. Wir garantieren ihre **Sicherheit**. Und wir möchten, dass sie **zufrieden** sind. Auf ihr Engagement und ihre **Kompetenz** verlassen sich unsere **Kunden** Tag für Tag – ebenso wie auf die **von uns entwickelten nachhaltigen Lösungen**, die Verschwendung vermeiden. **Nachhaltigkeit** ist in unseren Unternehmenswerten **tief verankert**. Sie ist für uns nicht Trend, sondern Zukunftsvision.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



2.000

MOTIVIERTE
MITARBEITER

Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

Trotz Krise profitabel: Neue Strategie trägt Deufol durchs Jahr 2020

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zu Beginn des Jahres 2020 – exakt zum richtigen Zeitpunkt – fokussierten wir unsere Unternehmensstrategie auf unsere wesentlichen Kompetenzen. Unser strategisches Konzept zielte darauf ab, unser Geschäft so flexibel zu gestalten, um **auf geänderte Marktbedingungen schnellstmöglich reagieren** zu können. Diese Neuausrichtung zahlte sich im „Krisenjahr“ sofort aus.

Rückblick: Für unsere **strategische Neuausrichtung** bauten wir unsere Geschäftsbereiche um und etablierten **vier Servicebereiche**, die unser jeweiliges Know-how bündeln.

- Rund um unsere Kernkompetenz – passgenaue Verpackungslösungen für Industriegüter – dreht sich der Servicebereich **Verpackung und Logistik**. Sowohl deutschlandweit als auch international entwickeln wir dieses Segment konsequent weiter.
- Die **Produktion** von Verpackungen – Boxen, Böden und Paletten – ist ein eigenständiger Servicebereich. Unsere Design-Lösungen samt Herstellung eröffnen uns die Chance, in der Branche Standards zu setzen.
- Digitale Lösungen unterstützen unsere Kunden entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Sie profitieren von den Logistik-Dienstleistungen unseres Bereiches **IT Services** und nützlichen Software-Tools rund um den Transport ihrer Güter.
- Der Servicebereich **Real Estate** sichert uns strategische Infrastruktur an Verkehrsknotenpunkten und in der Nähe von Großkunden. Unsere Standortplanung handhaben wir so flexibel, dass wir projektbezogen und kurzfristig reagieren können.



Unsere Kunden schätzen das **Komplettpaket an innovativen und digitalen Logistiklösungen.**

Stabiles Ergebnis trotz Umsatzrückgang im Jahr 2020

Das Jahr 2020 bescherte der deutschen Wirtschaft einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um knapp fünf Prozent – und damit laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel die **größte Wirtschaftskrise seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland**. Die rückläufige Wirtschaftsleistung zog eine Unterauslastung der industriellen Produktionskapazitäten nach sich. Was die Weltwirtschaft betrifft, so erlitt die globale Industrie in den ersten Monaten des Jahres 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie deutliche Rückgänge im Produktionsniveau. Einen erheblichen Teil davon holte sie aber in der zweiten Jahreshälfte wieder auf. Die **Ausbremsung des weltweiten Handels** traf Deutschland als Industrie- und Export-Nation in besonderem Maße.

Mit ihrer Präsenz auf drei Kontinenten, in zwölf Ländern und an 90 Standorten **hängt die Deufol Gruppe vom Export und somit von der Weltkonjunktur** ab. Dies erklärt im Wesentlichen den Umsatzrückgang, den unser Unternehmen hinnehmen musste. Einige unserer Märkte – beispielsweise Italien, Österreich, die USA und die Tschechische Republik – waren davon besonders betroffen. Wir gehen aber davon aus, dass dieser Einbruch vorübergehend ist. Um unsere Kernkompetenzen rund um die Industriegüterverpackung zu schärfen, haben wir die konsequente Trennung vom Konsumgüterverpackungsgeschäft beschleunigt.

Unseren **Ertrag konnten wir stabil halten** – trotz des ausgeprägten Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr. Dies gelang uns **dank Flexibilität, Kostendisziplin und unserer neuen Strategie**:

- Als **agile und breit aufgestellte Organisation** passte sich die Deufol Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr schnell an die Marktveränderungen an. Unsere organisatorische Neuausrichtung in Deutschland schritt 2020 voran; internationale Standorte sollen unserem „deutschen Modell“ folgen.
- Die **Standardisierung von Produkten und Prozessabläufen zeigte bereits nachhaltige Erfolge**: Sie führte zu einer verbesserten Deckungsbeitragsquote. Durch disziplinierte Kostenkontrolle erzielten wir – trotz des starken Umsatzrückgangs – die Profitabilität der Vorjahre.
- Die eingeschlagene Strategie der **Standortkonsolidierung senkte unsere Fixkosten nachhaltig**. Aufgrund des Umsatzrückgangs mündete diese Optimierung allerdings noch nicht in eine reduzierte Fixkostenquote. Daher treiben wir unsere strategische Standortkonsolidierung weiter voran, um künftig noch flexibler auf schwankende Umsätze reagieren zu können.

2021 entwickeln wir unser Unternehmen weiter

Unser Unternehmen bewegt sich aufgrund der COVID-19-Pandemie **in einem angespannten konjunkturellen Umfeld**. Im ersten Quartal 2021 sank die deutsche Wirtschaftsleistung deutlich. Mit der fortschreitenden Durchimpfung der Bevölkerung dürfte die wirtschaftliche Belastung durch die Pandemie nachlassen, sodass Deutschland wieder an die – durch die zweite und dritte Infektionswelle unterbrochene – wirtschaftliche Erholung anknüpfen kann. Ein wichtiger Faktor ist, dass das **Exportgeschäft wieder anzieht**, was für die exportorientierte deutsche Wirtschaft entscheidend ist. Das IfW Kiel rechnet mit Zuwachsraten beim deutschen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,7 Prozent im Jahr 2021.

Demgegenüber entwickeln sich die weltweite Industrieproduktion und der Welthandel bereits stabiler, da die globalen Lieferketten in den letzten Monaten weitestgehend funktionierten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet ab dem zweiten Quartal 2021 mit einer beschleunigten Erholung – und für das gesamte Jahr mit einem **Wachstum der Weltwirtschaft** von über 4 Prozent. Andere Prognosen gehen sogar von einer noch höheren Steigerungsrate aus – vor allem auch aufgrund der verbesserten Wirtschaftsaussichten für die USA.

Hingegen sank die Wirtschaftsleistung im Euroraum im Schlussquartal 2020 erneut. Eine fortschreitende Impfkampagne angenommen, erwarten Wirtschaftsexperten jedoch in den kommenden Quartalen eine **wirtschaftliche Erholung** – und für 2021 einen BIP-Anstieg im Euroraum zwischen 4,2 und 4,8 Prozent.

Grundsätzlich rechnen wir für das **Geschäftsjahr 2021 mit vergleichbaren Umsätzen** wie 2020. Aufgrund des schwankenden Pandemie-Geschehens ist jedoch eine konkrete Prognose derzeit nicht möglich. Was den Verpackungs- und Logistikmarkt betrifft, so erwarten



Durch disziplinierte Kostenkontrolle erzielten wir die Profitabilität der Vorjahre.“

wir eine Stärkung unseres Business Developments – mit der **Gewinnung weiterer Marktanteile** sowie einer Erhöhung der Wertschöpfungstiefe bei unseren strategischen Partnern.

Wir sind davon überzeugt, dass uns unsere strategische Justierung – die sich auf Verpackungen und angrenzende Dienstleistungen im industriellen Umfeld als Kernkompetenz fokussiert – **schnell aus dieser wirtschaftlich schwierigen Situation herausführt**. Unsere digitalen Dienstleistungen und unsere HUB-Strategie, die sich auf Infrastruktur-Knotenpunkte konzentriert, entwickeln wir 2021 weiter.

So ist es uns gelungen, unser Infrastruktur-Netzwerk durch die Akquisition des „Wallmann Schwerlast-Terminals“ am Hamburger Hafen strategisch auszubauen: Die Servicetiefe unseres HUB-Konzepts ergänzten wir somit um die Schwerlastverladung bis in die exportierenden Seeschiffe.

Krise als Chance: Wettbewerbsvorteile nutzen

Durch die bereits Anfang 2020 vollzogene Neuausrichtung unserer Strategie sehen wir uns für die vor uns liegenden Herausforderungen gut gewappnet. Kurzfristig agieren wir zwar weiterhin in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld, wir sehen die **Wirtschaftskrise aber auch als Chance**. Da wir schon vor über einem Jahr die richtige Weichenstellung vorgenommen und strukturelle Veränderungen konsequent vorangetrieben haben, werden wir aus den Krisenmonaten gestärkt hervorgehen.

Denn gegenüber meist regional aufgestellten Marktbegleitern können wir **vier Wettbewerbsvorteile** zügig ausspielen: unsere internationale Geschäftstätigkeit, unsere gruppenweit vereinheitlichte IT-Landschaft, unsere dezentrale Organisation und unsere agile Arbeitsweise.

Da wir schon frühzeitig sowohl auf eine **unternehmensinterne Digitalisierung** als auch auf innovative IT-Lösungen in der Logistik gesetzt haben, zahlt sich diese Strategie auch über die Krise hinaus aus. Die im letzten Frühjahr nötige Umstellung auf Homeoffice inklusive physischer Kontakteinschränkungen beeinflusste unser Geschäft kaum. Mittelfristig werden unsere digitalen Produkte und Software-Tools rund um Logistiklösungen das Wachstum und den Ertrag unseres Unternehmens steigern.

Dass wir unser Ergebnis trotz des starken Umsatzrückgangs im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil halten konnten, **verdanken wir der großartigen Leistung unserer Mitarbeitenden und der gesamten Deufol-Organisation**. Wir bedanken uns ausdrücklich dafür, dass **ausnahmslos alle – auch unsere Aktionäre und Geschäftspartner – in dieser schwierigen Zeit an einem Strang ziehen**.



Das Ziel für 2021: weitere Marktanteile gewinnen.“



Dank frühzeitiger Weichenstellung kommen wir gestärkt aus der Krise.“

(V.l.n.r.): Detlef W. Hübner, Dennis Hübner, Jürgen Hillen, Jürgen Schmid



Bleiben wir zuversichtlich!

Die geschäftsführenden Direktoren

Detlef W. Hübner, Dennis Hübner, Jürgen Hillen, Jürgen Schmid

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen und Sondersachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungs-austausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichem oder schriftlichem Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Kontakte behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen.

In 17 Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsratssitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail und per Telefon voraus. Bei einer der fünf Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, ansonsten haben alle Verwaltungsratsmitglieder an allen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren waren im Berichtszeitraum die derzeitige Umsatz- und Ertragssituation in den einzelnen Geschäftsbereichen mit besonderem Augenmerk auf die Geschäftstätigkeiten in Deutschland, in Ungarn, in Österreich und in Italien sowie die zukünftige Geschäftsentwicklung in diesen Bereichen. Der Ausbau des Bereichs der Industriegüterverpackung, der Aufbau unseres neuen Werks in Ungarn und die Auswirkung der Corona-Pandemie auf das Geschäft standen hier 2020 im Mittelpunkt der Beratungen und Diskussionen. Daneben waren verschiedene M & A-Projekte, die Anpassung der Finanzierungsstruktur und die Personalentwicklung weitere Themen der Sitzungen. Hinsichtlich der M & A-Aktivitäten hat der Erwerb der Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) und dessen Vorbereitung einen breiten Raum der Beratungen im Geschäftsjahr eingenommen.

Wie in den Vorjahren befasste sich der Verwaltungsrat auch mit der Schadenersatzklage gegen die ehemaligen Vorstände Andreas Bargende und Tammo Fey sowie gegen weitere ehemalige Mitarbeiter.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und der Lagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315 e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich Lagebericht und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 28. April 2021 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2020 der Deufol SE sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Verwaltungsrat

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2019 wurde der Verwaltungsrat für eine zweijährige Laufzeit gewählt. Dabei wurden alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder erneut bestellt. Die Verwaltungsratsmitglieder haben anschließend Herrn Detlef W. Hübner zum Vorsitzenden und Herrn Helmut Olivier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt. Herr Wulf Matthias hat sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrats zum 25. Juli 2020 niedergelegt. Die Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat bleibt unverändert bestehen. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 wurde Herr Ewald Kaiser als neues Mitglied des Verwaltungsrats für eine einjährige Laufzeit gewählt.

Hofheim, den 28. April 2021

Für den Verwaltungsrat
Detlef W. Hübner
Vorsitzender

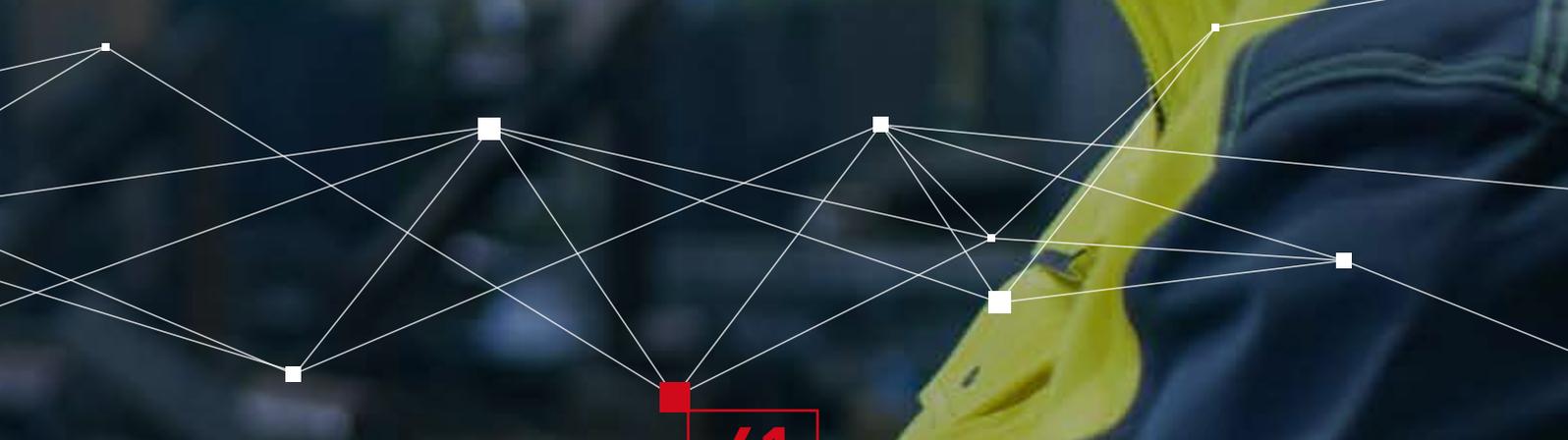
ENHANCING PRODUCTS.



Für uns ist die **Verpackung Teil des Produkts**. Denn der erste Eindruck zählt – und zwar für die Kunden unserer Kunden. Deren Anspruch an **Liefertreue** und **Lieferqualität** haben wir verinnerlicht. **Funktion, Design und Qualität** stimmen wir bei jedem Verpackungstyp perfekt aufeinander ab – und setzen branchenweit Maßstäbe. Wir profitieren von **jahrzehntelanger, weltweiter Erfahrung mit Industriegütern**. Neuen Anforderungen passen wir uns dynamisch an und sind stets **kompatibel zu den Prozessen** unserer Kunden. Das Ergebnis: ein **Maximum an Flexibilität** unter Einhaltung globaler Standards.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



41

JAHRE WERTVOLLE
ERFAHRUNG

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

Aufbau der Deufol Gruppe

Die Deufol Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und angrenzenden Services tätig. Die Deufol SE ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 46 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der Deufol SE, davon waren 18 inländische Gesellschaften, 28 hatten ihren Sitz im Ausland. Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist in Kapitel „Facts & Figures“ auf Seite ▶ 114 zu finden.

Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert in der Organisationsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Die Deufol SE folgt dabei dem monistischen Leitungssystem mit dem Verwaltungsrat als einheitlichem Leitungsorgan. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung, der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren und der Weisungen des Verwaltungsrats, indem sie die Grundlinien und Vorgaben umsetzen, die der Verwaltungsrat aufstellt.

Als Managementholding verfügt die Deufol SE nicht über eigenes Kundengeschäft, sondern erfüllt im Wesentlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben. Dazu gehören u. a. die Festlegung und Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder, die Akquisition strategischer Kunden und Partner, die Besetzung von Führungspositionen und die Steuerung des Kapitalflusses innerhalb der Gruppe.

Die Geschäftsführer und Standortverantwortlichen leiten und verantworten vor Ort die operativen Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. Ihre Führung erfolgt im Rahmen von jährlichen Budgetplanungen durch individuelle, auf die strategische Ausrichtung abgestimmte Zielvereinbarungen sowie durch regelmäßige Rücksprachen und monatliche Performance Meetings. Darüber hinaus legen interne Corporate Governance-Richtlinien Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte fest, wie z. B. für Investitionsvorhaben, die eine bestimmte Größenordnung übersteigen.

Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich Verpackungsdienstleistungen und angrenzende Services bieten wir unseren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die ihre Strategien unterstützen. Wir erweitern unser Dienstleistungsportfolio stetig um ergänzende Zusatzservices und selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Um unsere Flexibilität in Hinblick auf Markterfordernisse und Kundenanforderungen weiter auszubauen, haben wir unsere Expertise im Jahr 2020 strategisch neu strukturiert und dabei unsere Leistungen nunmehr in die folgenden vier Servicebereiche untergliedert:

- Verpackung und Logistik
- Produktion
- IT Services
- Real Estate

Verpackung und Logistik

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bildet weiterhin unsere Kernkompetenz ab und fokussiert somit auf alle Verpackungsaktivitäten im Industrie- und Exportgüterbereich. Wir sind mit allen Materialien und Möglichkeiten vertraut, um individuelle Verpackungen für einzigartige Produkte zu konstruieren. Außerdem bieten wir fachliche Beratung rund um die Logistik an und analysieren und optimieren die Prozesse unserer Kunden, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten offenzulegen und nutzbar zu machen. Weiterhin bieten wir Warehousing-Dienstleistungen an und expandieren in den Bereich der Inhouse-Logistik und des Onsite-Materialmanagements unserer Kunden. Auch angrenzende Dienstleistungen, wie die Einlagerung von Gütern und die De-Montage und Re-Montage von Industrieanlagen, Großmaschinen und Projektaufträgen, ergänzen unser Angebot. Somit stellen wir für unseren Kunden einen Komplettservice rund um den Verpackungs- und Logistikprozess: Planung, Ausführung und Nachverfolgung – individuell abgestimmt, integriert und optimiert.

Produktion

Das langjährige Know-how aus unserem Kerngeschäft nutzen wir im Servicebereich Produktion auch für die Herstellung und den Vertrieb von optimiertem Verpackungsmaterial. Unsere Erfahrung erstreckt sich auf die verschiedensten Verpackungsdesigns, auf Prototypenbau und Montage sowie auf die automatisierte Fertigung von Verpackungen. Neben der Weiterentwicklung individueller Verpackungslösungen beschäftigen wir uns auch mit der Erarbeitung von Standards für die Verpackung, die zur Kostensenkung und Produktnachhaltigkeit beitragen. Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs genutzt, um sowohl direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit zwei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse sowie die Senkung von Stück- und Prozesskosten.

IT Services

Komplexe Lieferketten verlangen sorgfältige Planung und durchgängige Überwachung. Wir kennen die Herausforderungen rund um die Supply Chain und entwickeln für unsere Kunden die effizienteste und sicherste Lösung. Dank eigenentwickelter IT-Tools können wir komplexe Kundenprozesse analysieren und Verschwendungen eliminieren. Um den ordnungsgemäßen Zustand verpackter Ware auf dem gesamten Transportweg sicherzustellen, werden Umgebungsdaten mithilfe unseres Connected-Pack-Control-Trackers überwacht. Auch im Verpackungsprozess selber nutzen wir IT-Lösungen wie unser anspruchsvolles CAD-Kistendesign, um Kosteneinsparpotenziale zu realisieren. So optimieren wir die komplette Wertschöpfungskette – von der Verpackungslösung bis zum Bestimmungsort der Ware.

Real Estate

Die räumliche Nähe zu unseren Industriekunden und ihren Produkten entscheidet über unseren Erfolg, denn Verpackungslösungen werden direkt vor Ort benötigt. Der Geschäftsbereich Real Estate bildet die Basis für die optimierte Nutzung unserer Standorte und Immobilien. Außerdem streben wir eine Standardisierung der Immobilienverwaltung an, um gruppenweit Kostenvorteile zu erzielen. Durch die Bündelung der komplexen unternehmensspezifischen Real-Estate-Aktivitäten gewährleisten wir Kostenvorteile und optimale Auslastung unserer Standorte im Immobilien-Portfolio. Das Vorhalten eigener Immobilien an strategischen Standorten wie Häfen und anderen Logistik-Hubs sowie zentralen Produktionsstandorten sichert langfristig optimierte Logistikwege und die Investitionen in die modernen Produktionsstätten.

Standorte der Deufol Gruppe

Global aufgestellt mit Standorten in zwölf Ländern

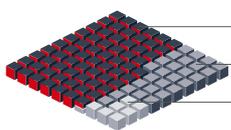
Die Begriffe Standort und Absatzmarkt können im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Deufol Gruppe weitgehend synonym verwendet werden. Als Dienstleister erbringen wir unsere Leistungen überwiegend kunden- bzw. projektspezifisch, sodass die Umsätze i. d. R. dort anfallen, wo die Leistung erbracht wird.

In Deutschland haben wir zum 31. Dezember 2020 50 Standorte betrieben, an denen insgesamt 65,5 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet werden. Im übrigen Europa, in dem rund 26,9 % des Geschäfts getätigt werden, befinden sich 32 operative Betriebsstätten, die sich auf die Länder Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechische Republik, Slowakei und Ungarn verteilen. In den Niederlanden können wir über eine Kooperation auch unsere Services anbieten.



Umsatz nach Regionen

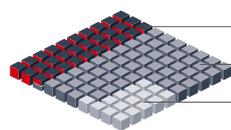
Angaben in Mio. €



140,2	Deutschland
57,5	Übriges Europa
16,1	USA/ Rest der Welt

Vermögenswerte nach Regionen

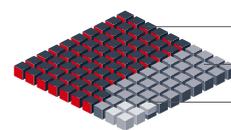
Angaben in Mio. €



79,1	Deutschland
145,4	Übriges Europa
42,4	USA/ Rest der Welt

Mitarbeiter nach Regionen

Deufol Gruppe zum Stichtag



1.241	Deutschland
676	Übriges Europa
91	USA/ Rest der Welt

Standorte der Deufol Gruppe

In den USA/Rest der Welt, die rund 7,5 % zu den Erlösen beitragen, verfügen wir über insgesamt acht Standorte. Unser Geschäft in den USA wird an insgesamt fünf Standorten abgewickelt. In Asien sind wir als Deufol Gruppe in Singapur vertreten und bieten daneben gemeinsam einerseits mit einem Joint-Venture-Partner in Yantai sowie andererseits über eine Franchise-Lösung in Suzhou in der Volksrepublik China unsere Dienstleistungen an. Die geografische Präsenz der Deufol Gruppe kann in dem unten stehenden Schaubild genauer nachvollzogen werden.



Anzahl der Standorte

Deutschland	50
Übriges Europa	32
USA/Rest der Welt	8

Regionenorientierte Segmentstruktur Anhang 40, 41

Die Führungs- und Berichtsstruktur der Deufol SE orientiert sich an folgenden geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Steuerung zusammengefasst werden:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Wettbewerbssituation

Hohe Kundenbindung bei unterschiedlicher Wettbewerbsintensität

Die Deufol Gruppe ist mit ihren Dienstleistungen und der Präsenz in verschiedenen Regionen unterschiedlichen Wettbewerbssituationen ausgesetzt. Trotzdem kann die Corona-Pandemie als weltweit bestimmender Faktor für 2020 auch im Wettbewerb betrachtet werden.

Im Bereich der Verpackung zeigen sich die starke Marktposition in Deutschland und in Europa sowie die hohe Kundenbindung als klarer Vorteil der Deufol Gruppe. Die Größenvorteile konnten genutzt werden, um in dem fragmentierten Markt Kunden zu halten. Zusätzlich sorgte die schwierige wirtschaftliche Lage für einen Rückgang schwächerer Konkurrenten.

Insbesondere in der Lagerlogistik variiert die Wettbewerbsintensität, da die Bereiche des Inhouse-Outsourcings aufgrund ihrer engen Verbindung mit den Kunden tendenziell einem geringeren Wettbewerb ausgesetzt sind. Soweit die Lagerlogistik in so genannten „Multi-User-Strukturen“, d. h. mit mehreren Kunden in einem Warehouse, durchgeführt wird, befindet sich die Deufol Gruppe in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Um sich hier zukünftig erfolgreich behaupten zu können, ist die Erbringung kundenspezifischer Zusatzleistungen erforderlich.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Bei einem Dienstleister wie der Deufol Gruppe fallen keine F&E-Aufwendungen im herkömmlichen Sinne an. Vielmehr entwickeln wir im Zuge der Vorbereitung neuer Projekte oder durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ständig neue Produkte, innovative Dienstleistungen und IT-Lösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz. Beispielsweise haben wir in Vorjahren unser neues Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“ erfolgreich im Markt eingeführt. Dieses System ermöglicht unseren Kunden mehr Flexibilität und eine schnellere Belieferung. Ein weiterer Bereich, in dem wir unser Service- und Produktportfolio seit Jahren weiterentwickeln, betrifft die eingesetzten Verpackungsmaterialien. Zur Steigerung der Nachhaltigkeit durch die Mehrfachnutzung von Verpackungsteilen und zur Reduzierung von Schädlingsbefällen in Holzverpackungen entwickeln wir neue Verpackungskonstruktionen auf der Basis von modernen Werkstoffmischen mit erhöhtem „Non-Wood“-Anteil. Gleichzeitig optimieren wir unsere Produktionsprozesse, um diese neuen Verpackungskonstruktionen künftig ressourcenschonend herstellen zu können.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Historischer Einbruch der Weltwirtschaft im Zuge der Corona-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie verursachte im Jahr 2020 einen Rückgang der globalen Wirtschaftskonjunktur von massivem Ausmaß. Weltweit führten die zur Pandemiebekämpfung eingesetzten strikten Maßnahmen im Rahmen diverser Lockdown-Regelungen insbesondere im ersten Halbjahr zu starken Einbrüchen der gesamtwirtschaftlichen Leistungen. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) fiel das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,5 % und damit stärker als in der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/09. Exportabhängige Volkswirtschaften und Industrieländer wurden durch den nahezu zum Erliegen gekommenen Welthandel in besonderem Maße von der Rezession getroffen.

Die Geschwindigkeit des Konjunktüreinbruchs im Zuge der Pandemie war dabei beispiellos. Weltweit wurden staatliche und notenbankgesteuerte Finanzhilfen als Gegensteuerung eingesetzt, um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivität für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern. Dank dieser Unterstützung wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt weltweit bereits im zweiten Quartal durchschritten. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut rapide ansteigender Infektionszahlen spürbar an Schwung verlor.

Im Vergleich zum Vorjahr ist daher in allen Regionen weltweit ein relativer Rückgang des BIPs zu verzeichnen. Besonders stark betroffen waren hierbei sowohl der Euroraum mit einem Gesamtminus von etwa 7 % als auch die USA mit 3,5 %. Als einzige der bedeutsamen Volkswirtschaften erzielte China ein positives Wachstum von 2,3 %, trotzdem wurde auch der gesamtasiatische Raum von wirtschaftlichem Rückgang geprägt.

Massive Einbrüche im Euroraum

Die europäische Wirtschaft wurde von der Pandemie im internationalen Vergleich wohl am härtesten getroffen. Nach dem historisch einmaligen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 15 % im ersten Halbjahr wurde die Wirtschaft in den Mitgliedsländern zwar zunächst schrittweise wieder hochgefahren. Trotzdem konnte auch der kräftige Rebound-Effekt im dritten Quartal diesen Einbruch nicht kompensieren. Betrachtet man die europäische Wirtschaft über das gesamte Jahr 2020, so zeigen sich die Ausmaße des Konjunktüreinbruchs mit einem Rückgang von 7 % im Vergleich zum vorjährigen BIP. Mit Deutschland (-5,7 %), Frankreich (-8,2 %), Italien (-8,9 %) und Spanien (-11,0 %) verzeichneten die größten Volkswirtschaften der Eurozone deutliche Verluste. Da aufgrund wochenlanger Lockdowns viele Bereiche der Wirtschaft zeitweise komplett heruntergefahren wurden, sind sowohl Produktion als auch Konsum deutlich eingebrochen. Die Arbeitslosenquoten sind trotz des Einsatzes von Kurzarbeit in allen Ländern gestiegen. Um die Wirtschaft zu stützen, waren Regierungshilfen in Form von Konjunkturpaketen notwendig. Hierdurch konnte der wirtschaftliche Einbruch nach dem zweiten Quartal stark abgeschwächt werden. Allerdings führte dieser Einsatz zu einem deutlichen Anstieg der Staatsausgaben im Jahr 2020 und in der Folge zu höheren Schuldenquoten in den jeweiligen Ländern.

Als zusätzliche Belastung im europäischen Raum neben der COVID-19-Pandemie ist auch die anhaltende Unsicherheit in Zusammenhang mit den Bedingungen des Brexit-Vertrags zu nennen. Diese Kombination aus Ungewissheiten sorgte dafür, dass in Großbritannien das BIP 2020 um 9,9 % regelrecht einbrach.

Deutschland: Pandemiebedingter Abbruch des Wirtschaftswachstums

Auch Deutschland litt 2020 unter den Einschränkungen der Pandemie. Erstmals nach zehn Jahren des Wirtschaftswachstums ist das Land 2020 Corona-bedingt in eine tiefe Rezession geraten, die jener aus Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 nicht unähnlich ist. Demnach zeigt das Berichtsjahr einen BIP-Rückgang von etwa 5,7 % auf. Die Wirtschaftsleistung in der Industrie ging verglichen mit 2019 um 10,4 % zurück. Ebenso zeigen sich im Dienstleistungsbereich historische konjunkturelle Einbrüche.

Nach dem massiven Rücklauf der ökonomischen Aktivität im März und April trat mit der zwischenzeitlichen Entspannung der Pandemielage und den damit einhergehenden Lockerungen zwar zunächst eine Phase der wirtschaftlichen Erholung ein. Durch die wieder aufflammenden Infektionen in der sogenannten zweiten Welle, die sich schnell verbreitenden Mutationen und dem damit verbundenen zweiten Lockdown im vierten Quartal steht das Jahr 2020 trotzdem zweifellos im Schatten des Coronavirus.

Die Auswirkungen von COVID-19 zeigen sich auch auf dem Arbeitsmarkt. Nach einem 14 Jahre andauernden Anstieg der Erwerbstätigkeit in Deutschland sind 2020 die Zahlen der arbeitenden Bevölkerung wieder rückläufig. Allerdings konnten durch die oft genutzte Kurzarbeit bei den sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen weitläufig Entlassungen verhindert werden.

Auch auf staatlicher Seite zieht die Pandemie ihre Spuren. Durch die großen Eingriffe des Staates in Form von Finanzierungshilfen und Zuschüssen bei der schon genannten Kurzarbeit weisen die staatlichen Haushalte zum Jahresende ein Finanzierungsdefizit von etwa 158 Milliarden Euro auf und damit das zweithöchste Defizit seit der Wiedervereinigung.

Ertragslage

Umsatz

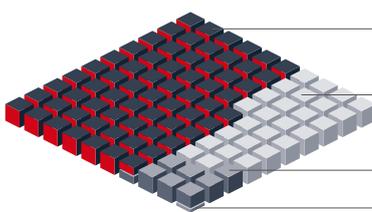
Ertragslage

Rückläufige Umsatzerlöse  Anhang 01, 41, 42

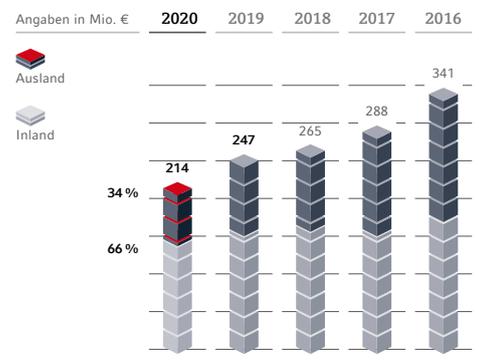
In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, welches im Wesentlichen durch die pandemiebedingte Rezession und die damit verbundene Unsicherheit geprägt war, sowie durch die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem großen Kunden in den USA erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 213,9 Mio. € und fielen im Berichtszeitraum um 13,4 % (Vorjahr 247,1 Mio. €).

Im Jahresfinanzbericht 2019 haben wir aus nicht absehbaren Pandemiefolgen keine Umsatzeinschätzung vorgenommen, aber eine Unterschreitung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr vorhergesagt.

Konsolidierter Umsatz nach Segmenten

Angaben in Mio. €		2020	2019
	65,5 % Deutschland	140,1	152,1
	26,9 % Übriges Europa	57,5	60,4
	7,5 % USA/Rest der Welt	16,1	34,3
	0,1 % Holding	0,1	0,3
	100,0 % Summe	213,9	247,1

Umsatz



Für den Umsatz nennenswerte Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Bereinigt um die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich rund 1,9 %, welche die Umsatzerlöse um 0,3 Mio. € reduzieren ließ, ergibt sich ein bereinigter Umsatzrückgang um 13,3 %. Die Gesamtleistung stellte sich ein auf 227,7 Mio. € (Vorjahr 260,9 Mio. €).

Deutschland-Geschäft mit weiterhin wachsender Bedeutung für Deufol  Anhang 41

Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol Gruppe gestärkt. Er trug bei Umsätzen von 140,1 Mio. € (Vorjahr 152,1 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr 65,5 % (Vorjahr 61,6 %) zu den Konzernergebnissen bei. Der absolute Umsatzrückgang in diesem Segment resultiert aus der pandemiebedingten Marktsituation.

Das Segment Übriges Europa trug bei Erlösen von 57,5 Mio. € (Vorjahr 60,4 Mio. €) in der Berichtsperiode 26,9 % (Vorjahr 24,5 %) zu den Konzernergebnissen bei. Der absolute Umsatzrückgang in diesem Segment resultiert aus der pandemiebedingten Marktsituation.

Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

Angaben in Mio. €	2020	2019
Verpackung und Logistik	198,9	233,1
Anteil (%)	93,0	94,3
Produktion	12,0	13,0
Anteil (%)	5,7	5,1
IT Services	0,0	0,0
Anteil (%)	0,0	0,0
Real Estate	2,0	1,0
Anteil (%)	1,0	0,5
Holding	1,0	0,0
Anteil (%)	0,3	0,1
Summe	213,9	247,1

Ertragslage

Kosten

In den USA/Rest der Welt sanken die Erlöse auf 16,1 Mio. € (Vorjahr 34,3 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich jetzt rund 7,5 % (Vorjahr 13,9 %) der Konzernaktivitäten. Der Rückgang resultiert aus der beendeten Geschäftsbeziehung zu einem großen Kunden im Bereich Konsumgüterverpackung und der Umsetzung unserer Strategie mit dem Fokus auf die Industriegüterverpackung.

Umsatzanteil der Verpackung und Logistik ist gesunken Anhang 42

Mit einem Umsatzanteil von rund 93,0 % (Vorjahr 94,3 %) ist die Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der in der Produktion erwirtschafteten Erlöse stieg von 5,1 % auf 5,7 %. Der Beitrag der Ergänzenden Services hat sich ebenfalls von 0,5 % auf 1,0 % erhöht. Die Dienstleistung IT Services ist aktuell ausschließlich auf interne Projekte ausgerichtet und erwirtschaftet somit keine externen Umsätze.

Betriebliche Kostenquote per saldo gesunken Anhang 02–05

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 34,9 % (Vorjahr 38,1 %) eine deutliche Verbesserung. Dabei verminderte sich der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 2,6 Prozentpunkte auf 18,9 % (Vorjahr 21,5 %) und der Anteil der bezogenen Leistungen von 16,6 % im Vorjahr auf 16,1 %. Hintergrund für diese Veränderungen sind zahlreiche Maßnahmen zur Optimierung und Standardisierung der Kistenkonstruktionen mit der Folge des geringeren Materialbedarfs und ein leicht gesunkener Einsatz von Leiharbeitern bzw. Subunternehmern. Insgesamt liegt der Materialaufwand unterhalb des in den letzten Jahren beobachteten Korridors.

Die Personalaufwendungen lagen mit 80,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 90,5 Mio. € und beliefen sich mit 35,2 % leicht über dem Vorjahresniveau bezogen auf die Gesamtleistung. Die absolut deutlich gesunkenen Personalkosten sind hauptsächlich auf die umsatzbedingte Verminderung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Nach wie vor gilt aber unser Bestreben, maßgebliches Know-how durch eigene Mitarbeiter darzustellen. Die Mitarbeiterzahl betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.029 (Vorjahr 2.185).

Die Abschreibungen lagen mit 22,7 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 22,0 Mio. €. Darin sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (auch keine im Vorjahr).

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gesunken (–3,9 Mio. € auf 39,0 Mio. €), relativ gesehen ist die Aufwandsquote jedoch bedingt durch den Umsatzrückgang leicht von 16,5 % auf 17,1 % gestiegen.

Insgesamt ist die Kostenquote auf 97,2 % (Vorjahr 97,7 %) der Gesamtleistung gesunken. Dies korrespondiert mit einer Steigerung der EBITA-Marge von 2,3 % auf 2,8 %.

Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2020	2019
Materialaufwand	79,5	99,3
in % der Gesamtleistung	34,9	38,1
Personalaufwand	80,1	90,5
in % der Gesamtleistung	35,2	34,7
Abschreibungen	22,7	22,0
in % der Gesamtleistung	10,0	8,4
Sonst. betriebliche Aufwendungen	39,0	42,9
in % der Gesamtleistung	17,1	16,5
Summe	221,4	254,7
in % der Gesamtleistung	97,2	97,7

Ertragslage

Ergebnis

Operatives Ergebnis 

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) stellte sich auf 29,0 Mio. € nach 28,1 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 12,7 % (Vorjahr 10,8 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren mit 20,8 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (20,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind leicht gesunken auf 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es außerplanmäßige Abschreibungen.

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) betrug in der Berichtsperiode 6,3 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €). Die EBITA-Marge betrug 2020 2,8 % (Vorjahr 2,3 %).

Finanzergebnis  Anhang 06

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich von –2,2 Mio. € auf –3,0 Mio. €. Die Zinserträge reduzierten sich auf 0,2 Mio. € nach 0,6 Mio. € im Vorjahr. Dies resultiert aus den im Vorjahr erhöhten Zinserträgen aus unterjährig angelegten Festgeldern, die 2020 aufgrund der gesunkenen Zinssätze nicht in der Größenordnung angefallen sind. Der im Finanzergebnis enthaltene Gewinn aus Beteiligungen betrug 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 3,2 Mio. € nach 2,9 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert vor allem aus den Finanzierungskosten für das Investitionsvorhaben in Ungarn bei gleichzeitig reduzierten Soll-Zinssätzen.

Nettoergebnis  Anhang 07–09

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug im abgelaufenen Jahr 3,3 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Der gesamte Steueraufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,4 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr. Der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern ist leicht gestiegen und betrug rund 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Bei den latenten Steuern wurde ein Aufwand von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) verbucht. Der hohe latente Steueraufwand im Berichtsjahr ist insbesondere auf den Buchgewinn aus dem Verkauf der Immobilie in Port of Antwerp zurückzuführen sowie auf Wertberichtigungen auf aktivierte Verlustvträge im Zuge der durch die COVID-19-Pandemie angepassten zukünftigen Ergebnisentwicklungen.

Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 0,9 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile beträgt –0,2 Mio. € (Vorjahr +0,1 Mio. €).

Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 1,1 Mio. € nach 2,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich 2020 auf 0,026 € (Vorjahr 0,069 €).

Gesamtergebnis 

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr +0,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus dem gesunkenen Periodenergebnis und dem schlechteren Sonstigen Ergebnis. Die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen –1,0 Mio. € (Vorjahr: +0,4 Mio. €).

Ergebnisentwicklung



Margenentwicklung

Angaben in % vom Umsatz	2020	2019
EBITDA-Marge	12,7	10,8
EBIT(A)-Marge	2,8	2,3
EBT-Marge	1,5	1,5
Nettoergebnismarge	0,4	1,1

Finanzlage

Ergebnis

Finanzierung

Investitionen

Finanzlage**Finanzierung der Deufol Gruppe**   Anhang 26, 39

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Italien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 41,0 Mio. € (Vorjahr 39,4 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2020 i. H. v. 27,5 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2020 2,29 % (Vorjahr 2,32 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Entwicklung der Finanzverschuldung  Anhang 18, 26

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe betragen zum Stichtag 103,0 Mio. € (Vorjahr 100,6 Mio. €).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, stiegen bei gesunkenen Zahlungsmitteln (-0,3 Mio. €) und gleich bleibenden Finanzforderungen, und zwar von 68,5 Mio. € am 31. Dezember 2019 um 2,7 Mio. € auf 71,3 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten beträgt -37,1 Mio. € nach -36,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert weitestgehend aus der Finanzierung unseres neuen Werks in Ungarn.

Investitionen über Vorjahresniveau  Anhang 10–13

Das Investitionsvolumen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 14,5 Mio. € deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus von 10,6 Mio. €. Zugänge im Zusammenhang mit Erstkonsolidierungen gab es 2020 und im Vorjahr keine. Von den Investitionen im Geschäftsjahr betreffen 9,1 Mio. € unser neues Werk in Ungarn.

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € erhöht.

Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2020	2019
Kreditinstitute	68,5	67,7
davon kurzfristig	16,7	21,9
davon langfristig	51,8	45,8
Finanzierungsleasing	34,6	32,6
Sonstige	0,0	0,3
Summe	103,0	100,6

Finanzlage

Investitionen

Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 13,4 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €). Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz betrug 2020 6,3 % (Vorjahr 3,9 %). Mit den gestiegenen Investitionen vollzieht Deufol eine Verschiebung der Produktion von Industriegütern in den südosteuropäischen Raum und investiert daher insbesondere in den Aufbau eines neuen Standortes in Ungarn.

Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfällt mit 9,6 Mio. € auf Grundstücke und Gebäude. Es folgen mit 1,5 Mio. € geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau und mit 1,2 Mio. € Technische Anlagen und Maschinen.

Investitionen

Angaben in Mio. €

		2020	2019
	92,4 % Sachanlagen	13,4	9,6
	7,6 % Immaterielle Vermögenswerte	1,1	1,0
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
	100,0 % Summe	14,5	10,6

Investitionen nach Segmenten

Angaben in Mio. €

	2020	2019
Deutschland	1,3	0,8
Übriges Europa	12,4	8,5
USA/Rest der Welt	0,4	0,3
Holding	0,4	1,0
Summe	14,5	10,6

Abschreibungen

Angaben in Mio. €

		2020	2019
	91,7 % Sachanlagen	20,8	20,0
	Immaterielle Vermögenswerte	1,9	2,0
	100,0 % Summe	22,7	22,0

Abschreibungen nach Segmenten

Angaben in Mio. €

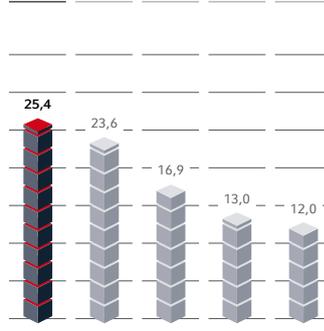
	2020	2019
Deutschland	12,6	11,5
Übriges Europa	6,2	6,6
USA/Rest der Welt	2,3	2,0
Holding	1,6	1,9
Summe	22,7	22,0

Abschreibungen über Vorjahresniveau Anhang 11, 12

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (22,7 Mio. € nach 22,0 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 20,8 Mio. € nach 20,0 Mio. € im Vorjahr. Davon betreffen 16,2 Mio. € (15,0 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es außerplanmäßige Abschreibungen.

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Angaben in Mio. €

**Cashflow**  Anhang 31–35

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 25,4 Mio. € und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (23,6 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr resultiert die Erhöhung des betrieblichen Cashflows insbesondere aus dem gestiegenen operativen Ergebnis EBITDA (hier EBIT zzgl. Abschreibungen), den gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,7 Mio. €) und den gesunkenen Vorräten (+0,9 Mio. €). Dem stehen gesunkene Rückstellungen (–2,0 Mio. €) und niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–1,7 Mio. €) gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –5,7 Mio. € (Vorjahr –8,7 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen 14,5 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Die Finanzforderungen blieben unverändert. Die Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 8,7 Mio. € (Vorjahr: +1,5 Mio. €).

Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, betrug dementsprechend 19,7 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €).

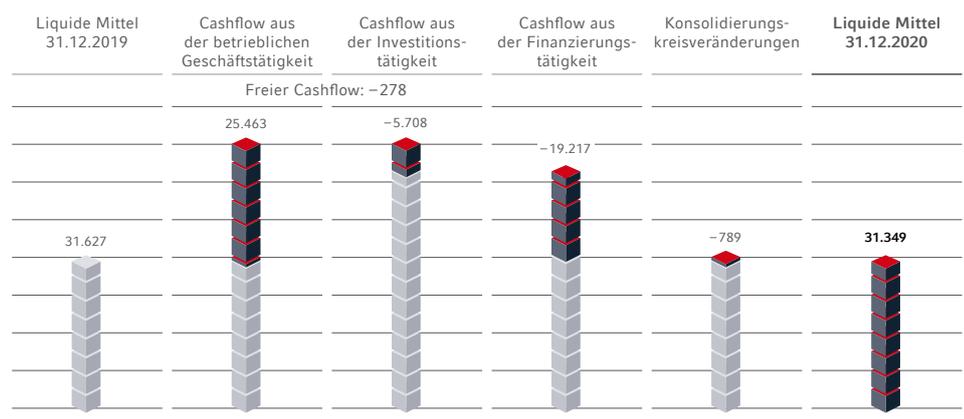
Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –19,2 Mio. € (Vorjahr –13,1 Mio. €). Dabei wurden Bankverbindlichkeiten i. H. v. 0,9 Mio. € neu aufgenommen und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zahlungswirksam um netto 17,0 Mio. € getilgt.

Wesentliche weitere Mittelabflüsse resultierten aus gezahlten Zinsen i. H. v. 3,2 Mio. €.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sinken um 0,3 Mio. € auf 31,3 Mio. € per 31. Dezember 2020.

Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Tsd. €



Vermögenslage

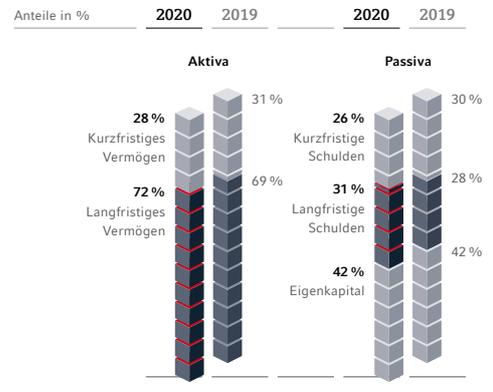
Bilanzsumme leicht gesunken  Anhang 10–19

Die Bilanzsumme der Deufol Gruppe reduzierte sich 2020 um 0,4 % oder 1,0 Mio. € auf 266,9 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 4,2 % von 185,0 Mio. € auf 192,7 Mio. €. Das Sachanlagevermögen ist bedingt durch die bereits getätigten Investitionen in Ungarn vor allem in der Position Grundstücke und Gebäude von 79,6 Mio. € auf 89,9 Mio. € gestiegen. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) ist im Jahresvergleich um 2,8 Prozentpunkte auf 46,5 % gestiegen, und die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, stieg von 29,7 % auf 33,7 %. Der Buchwert der 2018 erstmals ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien hat sich um 0,1 Mio. € erhöht. Hintergrund ist die Anpassung des Buchwerts an den aktuellen Fair Value. Beim Goodwill gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich leicht um 0,2 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die übrigen Forderungen um 0,8 Mio. €, die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände um 0,9 Mio. € und die latenten Steueransprüche um 1,2 Mio. € reduziert. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

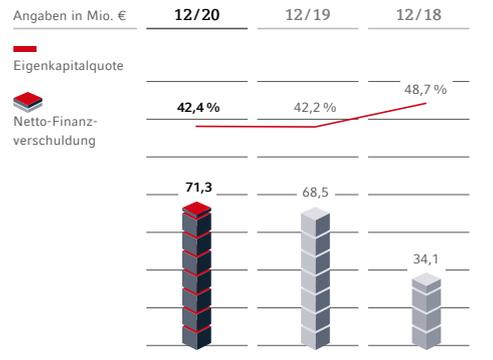
Die kurzfristigen Vermögenswerte sind mit 74,2 Mio. € gesunken (Vorjahr: 82,9 Mio. €). Die Vorräte sind dabei um 1,0 Mio. € auf 9,2 Mio. € gesunken. Ebenfalls sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich gesunken (-3,5 Mio. € auf 25,7 Mio. €). Hintergrund sind hier vor allem die gesunkenen Umsatzerlöse. Die Finanzforderungen sowie die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind dagegen leicht um 0,1 Mio. € auf 6,3 Mio. € gestiegen. Die Zahlungsmittel sind im Gegensatz dazu leicht gesunken (-0,3 Mio. € auf 31,3 Mio. €). Der Verkauf einer in Belgien gehaltenen Immobilie ist im Jahr 2020 erfolgt. Aus diesem Grund haben sich die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte um 4,1 Mio. € reduziert. Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich nur leicht.

Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten ist von 40,3 Mio. € auf 34,6 Mio. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der oben erwähnten Immobilie.

Bilanzstruktur



Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote



Eigenkapital gestiegen  Anhang 20–30

Das Eigenkapital der Deufol Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2020 bei 113,3 Mio. € (Vorjahr 113,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote liegt bei 42,4% (Vorjahr: 42,2%). Erhöht hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch das Periodenergebnis (0,9 Mio. €). Das sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Währungseffekte und hat dagegen zu einer Verminderung des Eigenkapitals beigetragen (-0,8 Mio. €).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 8,2 Mio. € auf 83,7 Mio. €. Dies liegt am Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (+8,9 Mio. € auf 72,7 Mio. €). Diese erhöhten sich im Berichtsjahr zum einen um die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Leasing (+3,1 Mio. €). Die verbleibende Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Darlehensaufnahme für die Finanzierung der Investition in Ungarn (+10,4 Mio. €) und den dem gegenüberstehenden Darlehenstilgungen (-4,4 Mio. €). Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 9,5 Mio. € auf 69,9 Mio. € ab. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen per saldo um 6,4 Mio. € auf 30,3 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus der Reduktion der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie infolge des erfolgreichen Working Capital Managements sowie aus den Zahlungseingängen für die verkaufte Immobilie in Belgien. Abgenommen haben zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,7 Mio. € auf 24,2 Mio. €) und die sonstigen Rückstellungen (-1,7 Mio. € auf 0,7 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind leicht gestiegen um 0,7 Mio. € auf 13,8 Mio. €.

Mitarbeiter

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl gesunken  Anhang 04

Im Jahresdurchschnitt waren 2.029 Mitarbeiter bei der Deufol Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 156 Mitarbeiter bzw. 7,1 %. Im Inland belief sich die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten auf 1.303 (Anteil 64,2 %), während im Ausland 726 Mitarbeiter (Anteil 35,8 %) angestellt waren.

In den operativen Standorten in Deutschland waren im Jahresdurchschnitt mit 1.226 um 107 Personen weniger als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa reduzierte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um fünf Mitarbeiter auf 642 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt sank die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 39 Personen auf 84. Der Personalbestand der Holding hat sich im Vergleich zum Vorjahr auch reduziert und liegt bei 78 Mitarbeitern (Vorjahr: 82).

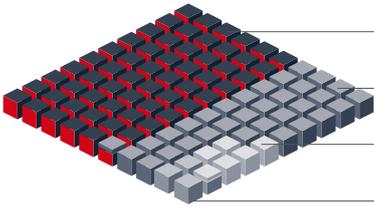
Der Personalaufwand sank im Berichtszeitraum um 11,5 % auf 80,1 Mio. €. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung ist leicht gestiegen auf 35,2 % (Vorjahr 34,7 %).

Mitarbeiterübersicht

Deufol Gruppe	2020	2019
Inland	1.303	1.415
Ausland	726	770
Weiblich	365	389
Männlich	1.664	1.796
Gesamt	2.029	2.185
Stichtag: 31.12.	2.008	2.170

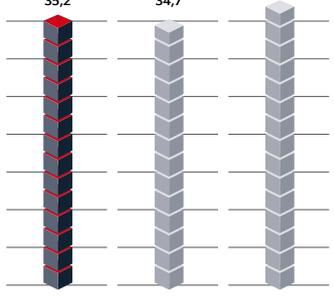
Mitarbeiter nach Segmenten

Deufol Gruppe	2020	2019
60,4% Deutschland	1.225	1.333
31,6% Übriges Europa	642	647
4,1% USA/Rest der Welt	84	123
3,8% Holding	78	82
100,0% Summe	2.029	2.185



Personalaufwandsquote

Angaben in %	2020	2019	2018
	35,2	34,7	36,9



Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2020.

Entwicklung in den Segmenten

Deutschland

Angaben in Mio. €	2020	2019
Umsatz	160,0	172,5
Konsolidierter Umsatz	140,1	152,1
EBITA = EBIT	5,1	4,8
EBITA-Marge (%)	3,2	3,2
EBT	3,6	3,4

Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2020	2019
Umsatz	83,6	89,3
Konsolidierter Umsatz	57,5	60,4
EBITA = EBIT	7,3	6,9
EBITA-Marge (%)	8,7	11,4
EBT	6,1	6,3

USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2020	2019
Umsatz	16,2	34,5
Konsolidierter Umsatz	16,1	34,3
EBITA = EBIT	-0,2	-0,4
EBITA-Marge (%)	-1,2	-1,2
EBT	-0,6	-0,8

Entwicklung in den Segmenten

Deutschland  Anhang 40, 41

Mit 140,1 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2020 unter den Erlösen des Vorjahres i. H. v. 152,1 Mio. €. Materielle Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es nicht. Der Umsatzrückgang spiegelt das herausfordernde konjunkturelle Umfeld wider, in dem sich die Deufol Gruppe befindet.

Das EBITA dieses Segments lag in der Berichtsperiode bei 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Die EBITA-Marge stellte sich auf 3,2 % wie im Vorjahr.

Übriges Europa  Anhang 40, 41

Im übrigen Europa erzielten wir einen konsolidierten Umsatz von 57,5 Mio. €, der ebenfalls unter dem Vorjahr (60,4 Mio. €) lag. Durch den Ramp-up der neuen Gesellschaften in Ungarn konnten diese eine Umsatzsteigerung erreichen. Alle anderen Länder wurden von der COVID-19-bedingten Umsatzreduktion betroffen.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBITA) von 7,3 Mio. € nach 6,9 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg trotz der geringeren Umsätze ist im Wesentlichen auf den Verkauf einer Immobilie in Belgien mit einem Buchgewinn zurückzuführen. Im Berichtsjahr führte die Neubewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf den aktuellen Fair Value zu einer Erhöhung des EBITA um 0,1 Mio. €.

USA/Rest der Welt  Anhang 40, 41

Im Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze mit 16,1 Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau (34,3 Mio. €). Der Rückgang betrifft mit 13,8 Mio. € unsere Geschäfte in den USA im Bereich der Konsumgüterverpackung. Dies liegt vor allem an der Geschäftsbeziehung mit einem großen Kunden, die sich erneut deutlich reduziert hat und im Berichtsjahr beendet wurde. Die Umsätze in den amerikanischen Exportverpackungsstandorten sind COVID-19-bedingt auch gesunken. Die Umsätze in China sind durch den Verkauf des Geschäfts reduziert (-1,3 Mio. €). Die Aufwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 1,9 % hat die Segmentumsätze verglichen mit dem Vorjahr um 0,3 Mio. € reduziert.

Das EBITA dieses Segmentes betrug -0,2 Mio. € (Vorjahr -0,4 Mio. €). Die EBITA-Marge blieb damit unverändert auf -1,2 %.

Holding  Anhang 40, 41

Das EBITA im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -3,9 Mio. € nach -2,7 Mio. € im Vorjahr. Das schlechtere operative Ergebnis resultiert aus dem Einmaleffekt im Rahmen des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten in China.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Umsatz- und EBITDA-Ziel nicht definiert 

Aufgrund der Corona-Pandemie mit einem extrem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld mit zuvor nicht gekannten Unsicherheiten war Deufol im letzten Jahr nicht in der Lage, eine hinreichend genaue Umsatz- und EBITDA-Planung für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben. Deshalb können wir keine Aussage zur Planerreicherung treffen. Mit unserem Jahresumsatz von 213,9 Mio. € lagen wir deutlich unter Vorjahr, was grundsätzlich absehbar war, jedoch nicht die Größenordnung.

Das operative Ergebnis (EBITDA) erreichte 29,0 Mio. € und lag damit über Vorjahr. Der Hauptgrund dafür, dass sich das EBITDA trotz rückläufiger Umsatzerlöse über dem Vorjahr einstellt, liegt vor allem an der erfolgreichen Unternehmenssteuerung sowie den zahlreichen Ergebnisverbesserungsmaßnahmen, die trotz des schwierigen Marktumfelds umgesetzt werden konnten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe stabil. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind aufgrund der Corona-Krise zwar noch unsicher, aber aufgrund der Erfahrungen aus 2020 beherrschbar. Unser Ziel ist es, in diesem Umfeld Marktanteile auszubauen und damit einen Teil des pandemiebedingten Umsatzverlustes zu kompensieren. Dabei gehen wir davon aus, dass die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung im zweiten Halbjahr deutlich zurückgenommen werden können und die Weltwirtschaft anzieht. Weiterhin hilft uns die im Jahr 2020 vollzogene strategische Neuausrichtung auch 2021 und vor allem mittel- bis langfristig erfolgreich am Markt zu agieren und aus den Krisenmonaten gestärkt hervorzugehen.

Zum Ende des ersten Quartals 2021 zeigen alle Märkte und Regionen eine leichte Erholung. Die anziehenden Umsätze infolge der Pandemiebekämpfung, der Ramp-up unseres Standortes in Ungarn sowie die strategische Investition in Hamburg tragen zur Umsatzsteigerung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres und darüber hinaus bei und unterstützen somit unsere optimistischen Ertragsaussichten. Auch erwarten wir, dass die steigenden Materialkosten aufgrund der substantiell anziehenden Rohstoffpreise teilweise durch entsprechende Preisanpassungen gegenüber den Kunden kompensiert werden können.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin ausgesprochen solide dar.

Konzernzahlen

Angaben in Mio. €	2020
Umsatz	213,9
EBITDA	29,0
EBITA	6,3
Netto-Finanzverbindlichkeiten	71,3

Zielerreichung 2020

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBITDA
Planung	k. A.	k. A.
Ist-Zahlen	213,9	29,0

Einzelabschluss Deufol SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Umsatzerlöse	10.193	11.041
Sonstige betriebliche Erträge	6.351	11.793
Materialaufwand	(1.262)	(1.897)
Personalaufwand	(6.898)	(7.179)
Abschreibungen	(1.165)	(1.305)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11.418)	(8.732)
Finanzergebnis	6.731	(515)
Steuern	(266)	(60)
Jahresergebnis	2.266	3.146

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 10.193 Tsd. € (Vorjahr 11.041 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 6.351 Tsd. € (Vorjahr 11.793 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Belastungen an verbundene Unternehmen für erbrachte Einkaufsleistungen, andere Dienstleistungen und für Lizenzerträge aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 1.486 Tsd. € (Vorjahr 2.916 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 2.235 Tsd. € (Vorjahr 750 Tsd. €), davon betreffen 1.800 Tsd. € eine Rückstellung für Prozesskosten, und aus weiterbelasteten Aufwendungen i. H. v. 3.271 Tsd. € (Vorjahr 2.748 Tsd. €).

Der Materialaufwand i. H. v. 1.262 Tsd. € (Vorjahr 1.897 Tsd. €) resultiert aus dem zentralen Wareneinkauf und wird in gleicher Höhe weiterbelastet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11.418 Tsd. € nach 8.732 Tsd. € im Vorjahr) sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 2.657 Tsd. € (Vorjahr 1.982 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.939 Tsd. € (Vorjahr 1.555 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 979 Tsd. € (Vorjahr 956 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 969 Tsd. € (Vorjahr 891 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 682 Tsd. € (Vorjahr 592 Tsd. €), Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 16 Tsd. € (Vorjahr 27 Tsd. €), Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Ausbuchungen von Forderungen i. H. v. 875 Tsd. € (Vorjahr 381 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 955 Tsd. € (Vorjahr 386 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 313 Tsd. € (Vorjahr 239 Tsd. €) an.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 6.733 Tsd. € gegenüber –515 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von 255 Tsd. € auf 97 Tsd. € reduziert, zudem verbesserten sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 4.539 Tsd. € auf 4.641 Tsd. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beteiligungserträge i. H. v. 2.000 Tsd. € (Vorjahr 106 Tsd. €) erfasst. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 7 Tsd. € (Vorjahr 5.414 Tsd. €). Sie betreffen die Anteile an einer Tochtergesellschaft und wurden notwendig aufgrund der Neubewertung dieser Gesellschaft.

Die Steuern betragen 266 Tsd. € (Vorjahr 60 Tsd. €). Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 2.266 Tsd. € (Vorjahr 3.146 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Berichtsjahr mit 178,4 Mio. € leicht ab (Vorjahr 180,6 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 128,1 Mio. € nach 120,6 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 50,3 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger (Vorjahr 60,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 1.165 Tsd. € (Vorjahr 1.305 Tsd. €), die Abschreibungen auf Finanzanlagen 7 Tsd. € (Vorjahr 5.414 Tsd. €). Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 650 Tsd. € (Vorjahr 857 Tsd. €) geleistet. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 11.723 Tsd. € (Vorjahr 15.941 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften.

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Jahresüberschuss i. H. v. 2.266 Tsd. € von 96,9 Mio. € auf 99,1 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote i. H. v. 55,5 % per 31. Dezember 2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (53,7 %) aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme erhöht. Die Rückstellungen sind mit 1,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (4,4 Mio. €) deutlich gesunken. Die Verbindlichkeiten sind von 79,3 Mio. € auf 77,7 Mio. € leicht zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 11,2 Mio. € auf 31,9 Mio. € zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von 31,0 Mio. € auf 40,2 Mio. €.

Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

Kapitalflussrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Jahresergebnis	2.266	3.146
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	1.165	1.305
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	-2.808	-894
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	1.325	-5.414
Nicht-zahlungswirksame Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	7	5.414
Veränderungen Working Capital Aktiva, zahlungswirksam	13.032	-8.069
Veränderungen Working Capital Passiva, zahlungswirksam	9.827	7.949
(Gewinn)/ Verlust aus Anlagenabgang	-42	27
Zinserträge/Zinsaufwendungen	-97	-255
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-6.641	-4.645
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	237	-28
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-513	738
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	17.758	-725
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-573	-770
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	17	32
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-77	-87
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	500	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-11.723	-16.092
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.303	7.971
Erhaltene Zinsen	1.790	1.841
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	6.641	4.645
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-122	-2.460
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	14.800
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-11.716	-3.653
Ausgabe eigener Anteile	0	151
Dividendenauszahlungen	0	-2.570
Gezahlte Zinsen	-1.693	-1.586
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.909	7.142
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	4.727	3.957
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	8.984	5.027
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	13.711	8.984

Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Anlagevermögen	128.109	120.684
davon Finanzanlagen	119.929	111.515
Umlaufvermögen und RAP	50.304	59.939
Bilanzsumme	178.412	180.623
Eigenkapital	99.142	96.876
Rückstellungen	1.604	4.412
Verbindlichkeiten	77.666	79.335
davon Bankverbindlichkeiten	31.904	43.117
Bilanzsumme	178.412	180.623

Risikobericht

Risikopolitik

Die Deufol SE versteht sich als Managementholding von Tochtergesellschaften, die im In- und Ausland Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Verpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE die für das Risikomanagement erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Dienstleistungsbereichen und Regionen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufenden identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere das bewusste Eingehen von Risiken wird durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. die Geschäftsordnung der Deufol SE) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.

Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender neun Risikofelder

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauf folgenden Aggregation auf Konzernebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Besuche bei den einzelnen Tochtergesellschaften ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr.

Einzelrisiken

Umfeldrisiken

Die Corona-Pandemie, deren ökonomische Folgen nach wie vor nicht vollständig abzusehen sind, hat die Weltkonjunktur im Jahr 2020 maßgeblich beeinflusst. Auch mehr als ein Jahr nach Beginn der Pandemie sind derzeit weder die Dauer noch der Umfang der Auswirkungen oder die Wirksamkeit der zahlreichen staatlichen Hilfspakete auf die Wirtschaft zuverlässig einzuschätzen oder vorherzusagen. Die äußerst herausfordernde konjunkturelle Entwicklung führte dazu, dass der eigentlich für 2020 erwartete stabile bis leicht steigende Umsatz nicht erreicht werden konnte, da die relevanten Märkte stärker als erwartet von der rückläufigen Wirtschaftslage betroffen waren. Sofern die staatlichen Hilfspakete nicht die gewünschten Effekte erwirken, ist von einer andauernden weltweiten Rezession auszugehen, die sich letztendlich auch auf die Geschäfte der Deufol-Gruppe auswirken wird. Auch die weiteren Folgen der Pandemie und des damit einhergehenden Lockdowns im Jahr 2021 sind noch nicht in Umfang und Stärke abzuschätzen.

Die wirtschaftlichen Risiken haben daher ein bisher einzigartiges Ausmaß angenommen. Innerhalb der Deufol-Gruppe wird diesen Entwicklungen durch einen engmaschigen Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene sowie Evaluierung und Ausnutzung der weltweit angebotenen Hilfsprogramme entgegengewirkt. Parallel hierzu sind insbesondere Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergriffen worden, um dem Corona-bedingten Umsatzeffekt entgegenzuwirken und das Nettoergebnis weniger stark zu belasten.

Auch die politischen Risiken sind erheblich gestiegen. Inwieweit die globalen Lieferketten in der Post-Corona-Zeit Bestand haben werden, ist derzeit kaum einschätzbar. Die Ausweitung von Zöllen in den bestehenden Handelskonflikten ist weiterhin möglich – mit entsprechenden negativen Folgen für die Weltwirtschaft und damit auch für Deufol. Nicht zu vernachlässigen sind die erheblich gestiegenen Risiken aus dem finanziellen Umfeld. Im Zuge der Corona-Krise sind in nahezu allen Ländern umfangreiche Hilfsprogramme aufgesetzt worden, welche in der Regel die Kreditaufnahme erleichtern sollen. Viele Länder, Unternehmen und Privatpersonen waren aber schon vor der Krise stark verschuldet.

Das Kreditausfallrisiko kann sich durch die zusätzlichen, durch die Corona-Krise ausgelösten Schulden wesentlich erhöhen. Je nach Länge der Corona-Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen könnte auch Deufol zusätzliche Kredite aufnehmen müssen.

Als Folge der weltweiten Corona-Krise sind negative Nachfrageeffekte in wichtigen Kundemärkten unseres Konzerns bereits eingetreten, insbesondere im exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau. Diese Effekte können sich aufgrund der anhaltenden Krise auch auf unser Geschäft im Jahr 2021 auswirken.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die Umfeldrisiken, die durch die Corona-Pandemie hervorgerufen werden, erschweren aktuell sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften ist weitgehend geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden einerseits verschiedene Branchen, wie den Anlagenbau, den Automobilbau oder die Konsumgüterherstellung, repräsentieren und andererseits gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen erbracht werden. Dementsprechend können einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen Aspekten abgefedert werden.

Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die Deufol-Gruppe zu verstärken. Erreicht wird dies u. a. durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählt darüber hinaus auch die vermehrte Akquise kleinerer Kunden.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Preisanpassungsklauseln sind teilweise nicht ausreichend an Veränderungen des Geschäftsumfeldes angepasst, um unerwartete Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz, zeitnah gegenüber Kunden durchzusetzen. Regelmäßige Performance Meetings mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatzrückgänge oder negative Kostenentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die sukzessive Erweiterung der variablen, leistungsorientierten Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in den operativen Teilbereichen ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden heute von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und mithilfe durch die Entscheidungsprozessstruktur dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Italien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Innerhalb des Konzerns sind die Kreditverträge überwiegend mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Banken zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen. Aufgrund der mit der Corona-Krise einhergehenden unvorhersehbaren Problematik der Nicht-Einhaltung dieser Financial Covenants wurden bereits zu Beginn des Jahres 2020 diesbezügliche Verhandlungen mit den relevanten Banken aufgenommen, was zu einer Anpassung des Konsortialvertrags an die aktuellen wirtschaftlichen Begebenheiten im 1. Quartal des Jahres 2021 geführt hat. In diesem Zusammenhang zeigen sich zwar die beschriebenen Risiken erhöhter Finanzierungskosten, auf der anderen Seite lässt sich durch die Diskussionsbereitschaft der Banken das Risiko der Nutzung der Vertragskündigung bankseitig ohne vorherige Kompromissuche derzeit als eher gering einstufen.

Zinsänderungsrisiken resultieren hauptsächlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der kurzfristigen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden nahezu ausschließlich langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert, um die mittel- bis langfristige Absicherung des aktuell vorherrschenden attraktiven Niedrigzinsumfeldes auszunutzen.

Einzelrisiken**Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielen Wechselkurseffekte eine eher nachrangige Rolle. Im Einzelabschluss sind Währungsrisiken ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird zu einem wachsenden Anteil in Euro abgewickelt, so dass die bisherige Währungsabsicherung sukzessive abgebaut wurde und Anfang 2021 vollständig ausgelaufen ist. Der Geschäftsausbau in Ungarn wird im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem Ungarischen Forint. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, so dass auch dort das Währungsrisiko beschränkt ist. Im Ergebnis bestehen zum Jahresende 2020 kaum Währungssicherungsgeschäfte.

Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“ (Anhang 39 auf Seite ► 091 ff.) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2020 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind im Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ (Anhang 36 auf Seite ► 090) dargestellt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass sich aus der Corona-Pandemie Risiken ergeben, die sich substantiell auf die Deufol-Gruppe unter operativen oder finanziellen Gesichtspunkten auswirken können. Allerdings ist zu erkennen, dass die Deufol-Gruppe aufgrund von frühzeitig eingeleiteten Absicherungsmaßnahmen Risiken reduzieren konnte. Obwohl die Lage nach wie vor als unsicher einzustufen ist, tragen sowohl dieses proaktive Handeln als auch die Fortschritte in Hinblick auf Corona-Impfungen zu einer Stabilisierung der Risikosituation des Konzerns im Jahr 2021 bei.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahingehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

Chancen- und Prognosebericht

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

In den vergangenen Jahren haben wir weitere Schritte zur Erhöhung der operativen Schlagkraft und Stärkung der Unternehmenskultur unternommen und erfolgreich umgesetzt. Dazu gehört beispielsweise die bessere Vernetzung unserer Standorte untereinander mit zielgerichteten Tools und verstärktem Informationsaustausch. Gleichzeitig entwickeln wir unsere innovativen Deufol-Applikationen permanent weiter. Diese Anwendungen bieten unseren Kunden Transparenz und Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette. So können wir uns von Marktbegleitern in der Export- und Industriegüterverpackung abheben.

Die Struktur der Deufol-Gruppe mit der Deufol SE als übergeordneter Managementholding und rund 50 operativen Gesellschaften in den relevanten Märkten wird zur Risikobegrenzung beibehalten. Darüber hinaus wahren wir so unsere Flexibilität vor Ort und können in den verschiedenen Märkten und Regionen besser auf die unterschiedlichen Erfordernisse eingehen.

Die strategischen Chancen des Konzerns liegen insbesondere auch darin, dass wir die Vorteile unserer Größe als wesentlicher Marktteilnehmer zu unserem Nutzen ausgestalten können. Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungsdienstleistungen und angrenzenden Services bieten wir unseren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die ihre Strategien unterstützen. Wir erweitern unsere Geschäftsbereiche stetig um ergänzende Zusatzservices rund um die Verpackung, sowie selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Um unsere Flexibilität auszubauen, auf Marktentwicklungen und Kundenanforderungen einzugehen und innovative Lösungen voranzutreiben, werden wir auch in 2021 die Ausrichtung unseres Geschäfts auf vier Servicebereiche weiter vorantreiben, nachdem 2020 die Grundsteine für diese Entwicklung gelegt wurden:

1. Verpackung und Logistik: Unter Beibehaltung unserer Kernkompetenz in der Industrie- und Exportgüterverpackung bieten wir unseren Kunden einen Komplett-Service rund um individuelle Verpackungslösungen und angrenzende Dienstleistungen.
2. Produktion: Wir vereinheitlichen, automatisieren und standardisieren die Herstellung und den Vertrieb von Verpackungsmaterialien.
3. IT Services: Wir unterstützen unsere Kunden mit nützlichen Dienstleistungen und selbst entwickelten Tools entlang ihrer komplexen Lieferketten.
4. Real Estate: Um die ideale Anbindung zum Kunden zu gewährleisten, optimieren wir die Nutzung und Verwaltung unserer globalen Standorte.

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Unseren Kunden wollen wir so nachhaltige, innovative und umfassende Services und Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau anbieten. Zudem werden wir hiermit den ständig steigenden Anforderungen gerecht. Gleichzeitig festigen wir unsere Position im fortschreitenden Prozess unserer Kunden, sich auf wenige Kerndienstleister zu fokussieren.

Zu unseren herausragenden Merkmalen als Verpackungsdienstleister gehört unsere internationale Präsenz. Viele unserer Kunden haben einen „Global Footprint“, der es erfordert, dass auch wir international unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität entwickeln und zur Verfügung stellen können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Risikobehaftete weltwirtschaftliche Erholung prognostiziert**

Die Prognosen für die weltweite Konjunktorentwicklung sind in erheblichem Maße von den Unsicherheiten und Annahmen des Weiteren COVID-19-Pandemieverlaufes und dessen Ausbreitung geprägt und insbesondere von den ergriffenen Gegenmaßnahmen abhängig.

Haupttreiber einer positiven Entwicklung sind insbesondere staatliche Konjunktur-Stimuli in Form von Investitionsprogrammen und finanzpolitischen Maßnahmen der Zentral- und Notenbanken zur Sicherstellung einer andauernden expansiven Geldpolitik. Für die Industriestaaten besteht zusätzlich die Hoffnung einer zügigen Durchimpfung der Bevölkerung. Die restriktiven Lockdown-Maßnahmen zur Bekämpfung der zweiten Coronawelle im Herbst und Winter 2020 führten zu einem Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten zu Beginn des Jahres 2021. Die Auswirkungen sollten jedoch milder ausfallen als noch im Frühjahr 2020, da die weltweite Erholung und keine wesentliche Unterbrechung globaler Lieferketten beobachtbar waren. Hierdurch wird seitens des IWF nach einem verhaltenen ersten Quartal mit einer Beschleunigung der Erholung ab dem zweiten Quartal gerechnet. Im Gesamtjahr 2021 wird im Basisszenario unter zuvor genannten Prämissen dennoch ein Wachstum von über 4 % prognostiziert. China wird hierbei als Wachstumstreiber identifiziert und ein BIP-Wachstum von etwa 8 % zugrunde gelegt. Allerdings ist dieses Szenario nur dann zu erreichen, wenn die rasche Eindämmung der zahlreichen, teilweise ansteckenderen Mutationen gelingt sowie der Impfstatus deutlich erhöht werden kann. Auch das Risiko von Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten durch Überschuldung einzelner Krisenstaaten oder Unternehmen und damit einhergehender Insolvenzen ist unmittelbar präsent, und mögliche Auswirkungen sind nicht abschätzbar. Die Unsicherheiten und Risiken von Prognosen sind daher erheblich.

Der Impfverlauf bestimmt die Erholung im Euroraum

Laut des IfW in Kiel stürzte die Corona-Pandemie die Wirtschaft im Euroraum 2020 in eine starke Rezession. Die Herbst-Welle des Coronavirus hatte mit unterschiedlicher Intensität die meisten europäischen Länder erfasst und die Regierungen veranlasst, abermals weitreichende Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2020 laut Europäischem Statistikamt Eurostat ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,8 %.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Unternehmensspezifische Aussichten**

Die weitere Entwicklung der Konjunktur im Euroraum hängt vom weiteren Pandemieverlauf ab. Mit der seit Mitte März eingetretenen dritten Welle der COVID-19-Pandemie hat sich diese Unsicherheit für das Gesamtjahr weiter verstärkt, und die internationalen Transportketten sind unverändert nicht in einem Normalzustand. Ereignisse wie die Havarie der „Ever Given“ im Suezkanal Ende März führen dabei für die weltweiten Logistikprozesse zu weiteren Verwerfungen. Die noch Ende 2020 von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten wie dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostizierten Wachstumsraten für 2021 für die Weltproduktion dürften somit nicht realistisch sein. Die Prognosen zeigen jedoch die grundsätzliche Erwartung, dass nach der Pandemie die Wirtschaft rasch wieder Fuß fassen wird und ein gewisser Nachholeffekt der Produktion eintreten wird. Mit der zunehmenden Verteilung von Impfstoffen und unterstützt durch wärmeres Wetter ab dem Frühjahr wird die Kontrolle der Infektionszahlen voraussichtlich besser gelingen, und weitreichende Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des Sommers werden vermutlich weniger notwendig sein. Tritt dies ein, würde die zwangsweise heruntergefahrenen wirtschaftliche Aktivität wahrscheinlich zügig wieder zurückkehren, zumal die aufgestaute Kaufkraft der privaten Haushalte aus den zurückliegenden Monaten dann nachfragewirksam werden kann. Im späteren Verlauf des Prognosezeitraums und unter der Voraussetzung eines positiv abklingenden Pandemieverlaufs rechnet der IWF mit einem Wachstum des BIPs im Jahr 2021 um 4,2 %.

Der Pandemieverlauf prägt weiterhin das deutsche Wirtschaftsgeschehen

Durch die Abhängigkeit von globalen Lieferketten und die ausgeprägte Exportorientierung der deutschen Wirtschaft ist diese in besonderem Maße von dieser Rezession erfasst worden. Im weiteren Verlauf verzögert sich die Erholung der deutschen Wirtschaft. Insbesondere durch die zweite Coronawelle ab November des vergangenen Jahres und die wieder eingeführten Shutdown-Maßnahmen, die auch im ersten Quartal 2021 weiterhin bestanden, zeichnet sich ein weiterer Rückgang des Bruttoinlandsprodukts für das erste Quartal ab. Trotz der weiterhin stabilen Refinanzierungsmöglichkeiten besteht für einen positiven Konjunkturverlauf im Speziellen in der in Deutschland überaus bedeutsamen Maschinen- und Anlagenbau-Branche das Risiko eines vorfinanzierungsbedingten Liquiditätsengpasses. Unabhängig vom weltweit vorherrschenden Pandemiegeschehen ist neben der nach wie vor labilen konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklung mit einem weiter zunehmenden internationalen Protektionismus zu rechnen, der vorwiegend für exportorientierte Branchen und Länder eine besondere Herausforderung darstellt.

Unternehmensspezifische Aussichten**Erwartete Umsatz- und Ertragslage**

Die Deufol Gruppe ist durch die bereits Anfang 2020 vollzogene Neuausrichtung und Strategie für die konjunkturellen Herausforderungen gut gewappnet. Als Folge der anhaltenden weltumspannenden Corona-Pandemie trifft der Konzern jedoch auf ein extrem herausforderndes wirtschaftliches Umfeld mit zuvor nicht gekannten Unsicherheiten. Stark steigende Rohstoffpreise erschweren zusätzlich die Abgabe einer verlässlichen Prognose für Umsatz und Ertrag für das Geschäftsjahr 2021, sodass die erwartete Umsatz- und Ertragslage mit großen Schwankungsbreiten verbunden ist. Bereits das Jahr 2020 wurde maßgeblich durch die Corona-Krise geprägt.

Unternehmensspezifische Aussichten

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld ließ es nicht zu, das Umsatzniveau wie geplant zu stabilisieren oder auszubauen. Durch die frühzeitig eingeleiteten massiven Maßnahmen zur Kostenreduktion war es dennoch möglich, das Jahr profitabel abzuschließen.

Für das aktuelle Jahr wird ungeachtet dessen in allen relevanten Regionen mit einer leichten Markterholung bis zum Jahresende gerechnet. Ziel ist es, in diesem Umfeld Marktanteile auszubauen und damit einen Teil des pandemiebedingten Umsatzverlustes zu kompensieren. Hierbei unterstützen insbesondere die globale Aufstellung und Unternehmensgröße sowie die stetige Investition in standardisierte und digitale Prozesse. Dabei gehen wir davon aus, dass die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung im zweiten Halbjahr deutlich zurückgenommen werden können und die Weltwirtschaft anzieht. Weiterhin hilft uns die im Jahr 2020 vollzogene strategische Neuausrichtung auch 2021 und vor allem mittel- bis langfristig, erfolgreich am Markt zu agieren und aus den Krisenmonaten gestärkt hervorzugehen. Die frühzeitige Fokussierung sowohl auf eine unternehmensinterne Digitalisierung als auch auf innovative IT-Lösungen für Logistikprozesse zahlt sich auch während der Corona-Pandemie und darüber hinaus aus. Mittelfristig werden die digitalen Lösungen und Software-Tools Wachstum und Ertrag der Deufol-Gruppe stützen und steigern.

Anfang 2021 ist es uns gelungen, durch die Akquisition des Wallmann-Terminals am Hamburger Hafen unsere Geschäftstätigkeit strategisch weiter auszubauen und die Servicetiefe unseres Hub-Konzepts um die Schwerlastverladung bis in die Seeschiffe zu erweitern. Damit gewinnen wir neue Kunden und bieten den aktuellen Kunden noch mehr Service „aus einer Hand“, was zu nachhaltigen Umsatzsteigerungen führt. Zudem konnten wir mit der Akquisition unseren Standort Hamburg langfristig in eigenen Immobilien sichern, unsere Dienstleistungen an einem Standort konzentrieren und unsere Wertschöpfungstiefe entscheidend ausbauen.

Die anziehenden Umsätze infolge der Pandemiebekämpfung, der Ramp-up unseres Standortes in Ungarn sowie die strategische Investition in Hamburg tragen zur Umsatzsteigerung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres und darüber hinaus bei und unterstützen somit unsere optimistischen Ertragsaussichten für das gesamte Jahr und insbesondere für die Zukunft. Auch erwarten wir, dass die steigenden Materialkosten aufgrund der substantiell anziehenden Rohstoffpreise teilweise durch entsprechende Preisanpassungen gegenüber den Kunden kompensiert werden können. Das EBIT wird neben den Effekten aus der COVID-19-Pandemie und damit zusammenstehenden erhöhten Kosten sowie den gestiegenen Materialkosten auch durch Einmaleffekte infolge der Standortkonsolidierung im Hamburger Hafen geprägt sein. Durch die Neuaufstellung in Hamburg erwarten wir uns jedoch ab 2022 nicht nur substantielles Wachstum, sondern auch eine deutliche Reduktion der Infrastrukturkosten.

Aufgrund der Einflüsse aus IFRS 16 auf das EBITDA und damit einhergehend einer größeren Volatilität dieser Kenngröße haben wir uns entschieden, künftig im Prognosebericht die Ertragslage auf Basis der erwarteten EBIT-Entwicklung darzulegen. Infolge der genannten Unsicherheiten erwarten wir für das Jahr 2021 einen Umsatz in einem Korridor von etwa 200 bis 230 Mio. € und ein EBIT von 2,0 bis 5,0 Mio. €. Durch die eingeleiteten Maßnahmen gehen wir darüber hinaus in jedem Fall von einem moderat positiven Geschäftsergebnis und einem substantiellen mittelfristigen Wachstum aus.

Erwartete Finanzlage

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf zusätzliche und ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Auch unter angemessener Berücksichtigung der Corona-Pandemie ist damit zu rechnen, dass die derzeitige Finanzausstattung die bestehenden Liquiditätserfordernisse voraussichtlich absichert. Die für die Gruppe zentrale Konsortialfinanzierung in Europa ist bis Ende Mai 2024 gesichert und dank Anpassungen im ersten Quartal 2021 auf das unternehmensstrategische Vorgehen des Konzerns abgestimmt. Deufol erwartet aufgrund der budgetierten Investitionen im Rahmen von Akquisitionen in Hamburg einen weiteren Anstieg der Nettofinanzverschuldung im laufenden Geschäftsjahr. Diese Entwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit den Finanzierern.

Die Investitionen in Anlagevermögen sind im laufenden Jahr auf einem Niveau von rund 22 Mio. € geplant. Die geplanten Investitionen liegen damit deutlich über dem Niveau von 2020 (14,5 Mio. €). Insbesondere die weiteren Bauabschnitte in Ungarn und die strategische Investition in Hamburg tragen zu dieser Steigerung bei. Abseits davon sind keine größeren Investitionstätigkeiten geplant. Die Investitionssteuerung wird im Detail in enger Abstimmung mit der Ertragsentwicklung laufend justiert.

Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol-Gruppe will in den nächsten Jahren ihr Profil als Verpackungsdienstleister weiter stärken. Dazu sollen auch der Vertrieb von Verpackungsmaterialien für die Industriegüterverpackung ohne die eigentliche Verpackungsdienstleistung sowie der Vertrieb von IT-Dienstleistungen für die Logistik und insbesondere für das Projektgeschäft von Industrie-Großanlagen verstärkt werden. Die breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung erlauben uns, trotz der durch die Corona-Pandemie ausgelösten erheblichen Risiken und Unsicherheiten weiter zuversichtlich auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken. Dies bedeutet, dass wir trotz der Herausforderungen der Geschäftsjahre 2020 und 2021 für die folgenden Jahre mit einer positiven Konzernentwicklung rechnen.

Hofheim am Taunus, den 23. April 2021

Die geschäftsführenden Direktoren

Detlef W. Hübner, Dennis Hübner, Jürgen Hillen, Jürgen Schmid

STREAMLINING PROCESSES.

USA (5 STANDORTE)

Indiana (1)
North Carolina (1)
Ohio (2)
Pennsylvania (1)

GLOBAL VERNETZTE
STANDORTE

90

Unser **Alleinstellungsmerkmal**: Wir **optimieren unsere Infrastruktur** an strategisch gelegenen Verkehrsknotenpunkten. Dies bedeutet einen echten **Mehrwert** für unsere **Kunden, Investoren und Partner**. Unsere effiziente Nutzung des weltumspannenden Verkehrsnetzes kommt auch der **Umwelt** zugute. Darüber hinaus **verbessern wir fortlaufend** unsere **Dienstleistungen, Produkte** und **IT-Lösungen**: Die **Daten**, über die unsere Kunden verfügen, verwandeln wir so zu ihrem eigenen **Erfolg**.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!

ERSTE RIJ ZONE A
MAXIMUM 1300 KG

ASIEN (3 STANDORTE)

China (2)
Singapur (1)

EUROPA (82 STANDORTE)

Belgien (7)
Deutschland (50)
Frankreich (2)
Italien (3)
Niederlande (1)
Österreich (8)
Slowakei (2)
Tschechien (8)
Ungarn (1)

Konzernabschluss



zum 31. Dezember 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2020	2019*	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	213.854	247.061	01/064
Andere aktivierte Eigenleistungen	944	974	
Bestandsveränderungen	-343	-289	
Sonstige betriebliche Erträge	13.198	13.111	02/064
Gesamtleistung	227.653	260.857	
Materialaufwand	-79.542	-99.317	03/064
Personalaufwand	-80.121	-90.482	04/064
Abschreibungen	-22.711	-22.028	11/070
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.978	-42.911	05/065
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.301	6.119	
Finanzerträge	156	555	06/066
Finanzaufwendungen	-3.158	-2.900	06/066
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	134	111	14/073
Sonstiges Finanzergebnis	-132	52	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	3.301	3.937	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.446	-951	07/066
Periodenergebnis	855	2.986	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	-242	32	08/068
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.097	2.954	

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Ergebnis je Aktie*

in €

Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	2020	2019*	Anhang/Seite
	0,026	0,069	09/068

* Vorjahreswert angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	2020	2019*	Anhang/Seite
Periodenergebnis	855	2.986	
Sonstiges Ergebnis	-839	493	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	-966	409	
Cashflow-Hedges vor Steuern	92	272	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	-22	-82	
Cashflow-Hedges nach Steuern	70	190	39/091
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	57	-106	27/084
Gesamtergebnis nach Steuern	16	3.479	
davon auf nicht beherrschende Anteile	-242	32	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	258	3.447	

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).



Konzernbilanz

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019*	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	192.747	184.972	
Sachanlagen	89.911	79.611	11/070
Firmenwerte	71.011	71.011	12/071
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.506	7.420	12/071
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.490	14.345	13/072
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.462	1.328	14/073
Finanzforderungen	100	68	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	8	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.300	2.069	15/073
Latente Steueransprüche	7.959	9.112	07/066
Kurzfristige Vermögenswerte	74.160	82.940	
Vorräte	9.164	10.118	16/078
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.706	29.206	17/080
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.027	5.878	15/073
Steuererstattungsansprüche	1.593	1.695	
Finanzforderungen	321	346	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.349	31.627	18/081
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	4.070	19/081
Summe Vermögenswerte	266.907	267.912	
* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).			
Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019*	Anhang/Seite
Eigenkapital	113.262	113.015	
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	112.341	111.867	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	20/082
Kapitalrücklage	107.329	107.329	21/082
Gewinnrücklage	12.825	11.609	22/082
Ergebnisvortrag	-50.531	-50.628	
Sonstiges Ergebnis	-581	258	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	23/082
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	921	1.148	24/083
Langfristige Schulden	83.736	75.496	
Finanzverbindlichkeiten	72.693	63.779	26/083
Pensionsrückstellungen	3.170	3.603	27/084
Sonstige Rückstellungen	0	15	28/086
Sonstige Verbindlichkeiten	31	883	29/087
Latente Steuerschulden	7.842	7.216	07/066
Kurzfristige Schulden	69.909	79.401	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.170	25.984	30/087
Finanzverbindlichkeiten	30.349	36.787	26/083
Sonstige Verbindlichkeiten	13.841	13.075	29/087
Steuerschulden	825	1.089	
Sonstige Rückstellungen	724	2.466	28/086
Summe Eigenkapital und Schulden	266.907	267.912	
* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).			



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	2020	2019*	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.301	6.119	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	22.810	22.066	10-12/069 ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	-3.914	-221	02,05/064,065
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Beteiligungen	0	0	
Gezahlte Steuern	-977	-822	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-144	-2.852	02/064
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-291	54	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.713	3.531	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	852	1.801	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	1.060	-3.915	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.693	-2.774	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	-55	1.393	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	-1.968	-1.047	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	743	292	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	25.437	23.625	31/088
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-14.494	-10.543	11,12/070,071
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.686	1.515	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	-78	
Einzahlungen aus dem Abgang von Beteiligungen	0	0	
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	0	
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	-49	0	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	-8	-143	
Erhaltene Zinsen	156	555	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.709	-8.694	33/088
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	911	7.675	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-16.985	-15.081	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	17	0	
Gezahlte Zinsen	-3.158	-2.901	
Veränderung nicht beherrschender Anteile	0	0	
(Kauf) / Verkauf eigener Anteile	0	-126	
Gezahlte Dividende	0	-2.570	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-2	-85	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.217	-13.088	34/088
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-789	328	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-278	2.171	35/089
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	31.627	29.456	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	31.349	31.627	

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

**Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung****

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen	Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital		
Stand am 31.12.2018	43.774	107.240	10.204	-48.828	-536	27	-262	111.619	1.980	113.599
Korrektur nach IAS 8				-867				-867	-580	-1.447
Stand am 1.1.2019	43.774	107.240	10.204	-49.695	-536	27	-262	110.752	1.400	112.152
Periodenergebnis*				2.954				2.954	32	2.986
Sonstiges Ergebnis						409	84	493		493
Gesamtergebnis				2.954		409	84	3.447	32	3.479
Zuführung zur Gewinnrücklage			1.500	-1.500				0		0
Ausschüttungen				-2.570				-2.570	-85	-2.655
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote			-339	183				-156	-199	-355
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		89			61			150		150
Übrige Veränderungen			244					244		244
Stand am 31.12.2019	43.774	107.329	11.609	-50.628	-475	436	-178	111.867	1.148	113.015
Periodenergebnis				1.097				1.097	-242	855
Sonstiges Ergebnis						-966	127	-839		-839
Gesamtergebnis				1.097		-966	127	258	-242	16
Zuführung zur Gewinnrücklage			1.000	-1.000				0		0
Ausschüttungen								0	-2	-2
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote								0	17	17
Übrige Veränderungen			216					216		216
Stand am 31.12.2020	43.774	107.329	12.825	-50.531	-475	-530	-51	112.341	921	113.262

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

** Vergleiche Anhangsangaben (20) bis (24).

Anhang des Konzernabschlusses



für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 23. April 2021 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Grundlagen der Rechnungslegung

Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315 e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Ebenso ausgenommen sind zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, sofern diese nicht zum Buchwert, sondern zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind.

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 18 (Vorjahr 17) inländische und 28 (Vorjahr 29) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte den Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.



Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2020	2019	2020	2019
pro €				
US-Dollar	1,2271	1,1234	1,1413	1,1196
Renminbi	8,0225	7,8205	7,8704	7,7338
Singapore Dollar	1,6218	1,5111	1,5736	1,5272
Forint	363,89	330,53	351,20	325,30
Tschechische Krone	26,242	25,408	26,455	25,670

Umsatzrealisierung

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Grundlagen der Rechnungslegung



Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kundenbeziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–11 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 8 Jahre	bis 8 Jahre

Grundlagen der Rechnungslegung



Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert.

Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 gilt für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen der Standard IFRS 16, der den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen ersetzt hat.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden

Grundlagen der Rechnungslegung



Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zusätzlich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol Gruppe entfallen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (38) erläutert.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Grundlagen der Rechnungslegung



Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilt wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde; für bestimmte Vorräte wird die FIFO-Methode angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Für die Berechnung der inländischen latenten Steueransprüche wurde ein Steuersatz i. H. v. 28,62 % (Vorjahr 29,90 %) zugrunde gelegt; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle von versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cash-flow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.



Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten.

Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Deufol hat im Vorjahresabschluss IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ angewandt.

Hiervon betroffen waren zuvor in den Sachanlagen ausgewiesene Vermögenswerte, die gemäß einer im Geschäftsjahr 2019 rechtswirksam gewordenen und zur Mitte des Jahres 2020 vollzogenen Vereinbarung an einen konzernfremden Erwerber veräußert wurden.

Die Bewertung der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten langfristigen Vermögenswerte erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Im vorliegenden Fall wurde zu Buchwerten bewertet, da der vertraglich vereinbarte Verkaufspreis diese in erheblichem Maße überstieg.

Wir verweisen auf Anhangsangabe (19).

Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (28).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung indexbasierter Mieten im vertraglich vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, sowie über die Veräußerungskosten zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Sofern eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss eine von künftigen Ereignissen abhängige Anpassung der Anschaffungskosten für den Zusammenschluss vorsieht, wird der Betrag dieser Anpassung in die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt mit einbezogen, wenn die Anpassung wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf den Abschnitt „Neue Rechnungslegungsvorschriften“ innerhalb dieses Kapitels sowie auf Anhangsangabe (10).

Zur Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist es erforderlich, Annahmen über deren Fair Value sowie die voraussichtlich entstehenden Veräußerungskosten zu treffen. Sofern bereits (vor-)vertragliche Abreden mit den Erwerbern der entsprechenden Vermögenswerte über den Kaufpreis bestehen, werden diese vom Management der Bestimmung des Fair Value zugrunde gelegt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (19).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der derzeit unvorhersehbaren globalen Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögens-

Grundlagen der Rechnungslegung

werten und Forderungen einbezogen. Da sich die Pandemie ständig weiterentwickelt, ist es schwierig, ihre Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die Deufol hat im vorliegenden Geschäftsbericht IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ angewandt und hierauf basierend Anpassungen der Vorjahreszahlen vorgenommen; wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals angewandte IFRS

Das International Accounting Standards Board hat im zweiten Quartal 2020 eine Änderung an IFRS16 veröffentlicht, mit der Leasingnehmern eine Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumt werden soll. Deufol verzichtet auf die Anwendung dieser gewährten Erleichterung für den Leasingnehmer.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewandte IFRS

Das IASB hat im Mai 2017 den Standard IFRS17 „Insurance Contracts“ veröffentlicht, der den derzeit geltenden Standard IFRS 4 für Versicherungsverträge beim Versicherungsgeber ersetzen soll. IFRS17 ist verpflichtend spätestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Deufol wendet die Änderungen nicht vorzeitig an und erwartet keine Auswirkungen aus den Änderungen.

Im August 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS16 „Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2“. Die Änderungen befassen sich mit Fragestellungen zur Finanzberichterstattung bei Leasingverträgen, Sicherungsbeziehungen und anderen Finanzinstrumenten infolge der Ablösung bestehender Referenzzinssätze durch alternative risikofreie Referenzzinssätze. Die Änderungen sind verpflichtend spätestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Deufol wendet die Änderungen nicht vorzeitig an und erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus den Änderungen.

Darüber hinaus wurden weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deufol-Gruppe haben werden.

Konsolidierungskreis**Konsolidierungskreis**

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Konsolidierte Tochterunternehmen	46	2	2	46
davon Inland	17	2	1	18
davon Ausland	29	0	1	28
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	5	0	0	5
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	2	0	0	2
Gesamt	51	2	2	51

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2020 vollkonsolidierten Unternehmen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2020

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Airport Services GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	88,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Packmittelvertriebsgesellschaft mbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Antwerpen (mit der Tochtergesellschaft)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr (vormals: Deufol Bochum GmbH, Bochum)	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	Deutschland	100,0
Deufol Rheinland GmbH (vormals: DRELU Holzverarbeitung GmbH), Troisdorf	Deutschland	100,0
Deufol Berlin GmbH, Berlin (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0

Konsolidierungskreis**Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2020**

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Packing Center Terminal Graz Süd GmbH, Werndorf	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktion Gesellschaft m. b. H., Ramsau	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Austria Supply Chain Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika a.s., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s.r.o., Krušovce	Slowakei	100,0
Deufol North America Inc., Sunman, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Charlotte, North Carolina	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging Inc., Sunman, Indiana	USA	100,0
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Wareme S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Wareme Operations S.A., Wareme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Italia S.p.A., Fagnano Olona	Italien	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2020

	Land	Anteil am Kapital (%)*
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co. KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Mantel Industrieverpackung GmbH i. L., Stockstadt	Deutschland	50,0
Deufol Meilink Asia Pacific PTE. LTD., Singapur	Singapur	50,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

* bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Konsolidierungskreis

Angaben nach
§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name und Sitz der Gesellschaften	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. €	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. €
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	81	3

Akquisitionen
und Neugründungen

Mit Anteilskaufvertrag vom 12. März 2020 erwarb die Deufol SE sämtliche Anteile an der Mainsee 1271. V V GmbH, einer Vorratsgesellschaft mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von 25 Tsd. €. Im Anschluss wurde die Gesellschaft in Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH umfirmiert, zugleich wurde das Stammkapital auf 50 Tsd. € erhöht. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung und der Vertrieb von Verpackungsmitteln sowie das Halten von Beteiligungen; in dieser Eigenschaft fungiert die Gesellschaft als Mutterunternehmen des Teilkonzerns, in dem zukünftig Produktion und Vertrieb von Verpackungsmitteln gebündelt werden.

Ebenfalls mit Beschluss vom 12. März 2020 hat die Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH die Deufol Packmittelvertriebsgesellschaft mbH als 100 %ige Tochtergesellschaft mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von 25 Tsd. € gegründet; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. August 2020. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Handel und den Vertrieb von Verpackungsmitteln über den stationären Handel und über Webshops.

Beide Gesellschaften werden seit März 2020 vollkonsolidiert; die operative Geschäftstätigkeit wurde im Berichtsjahr noch nicht aufgenommen.

Verschmelzungen

Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 wurde die Deufol Rhein-Main GmbH auf die Deufol Südwest GmbH, Frankenthal, verschmolzen. Aus Konzernsicht ergaben sich aus dieser Transaktion keine Auswirkungen.

Konsolidierungskreis**Verkäufe**

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2020 hat die Deufol Nürnberg GmbH sämtliche Anteile an der Deufol (Suzhou) Packaging Co. LTD, Suzhou/China, an einen konzernfremden Erwerber veräußert. Zu diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle auf den Käufer über. Die Gesellschaft wurde per 30. Juni 2020 entkonsolidiert. Insgesamt ergab sich aus der Veräußerung und der Entkonsolidierung ein Abgangserfolg von 219 Tsd. €. In der ersten Jahreshälfte 2020 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 716 Tsd. € und ein Ergebnis von –404 Tsd. € erwirtschaftet.

Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden für die Verkäufe sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in Tsd. €	30.06.2020
langfristige Vermögenswerte	72
kurzfristige Vermögenswerte	1.127
Summe Vermögen	1.199
langfristige Schulden	0
kurzfristige Schulden	–758
Summe Schulden	–758
Reinvermögen	441
Abgangserfolg Anteile	219
Verkaufserlös Anteile	660
abzgl. noch nicht bezahlter Verkaufserlös	–548
abzgl. Abgang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–161
Zahlungsmittelabfluss	–49

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 992 Tsd. € (Vorjahr 986 Tsd. €) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite ► 097.

02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.702	1.664
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	580	2.286
Ertrag aus der Anpassung als Finanzinvestition gehaltener Immobilien auf den beizulegenden Zeitwert	145	2.852
Versicherungsentschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	1.878	2.989
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.179	249
Erträge aus Entkonsolidierungen	219	0
Währungskursgewinne	964	545
Übrige	2.531	2.526
Summe	13.198	13.111

Die Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Auflösung einer nicht mehr benötigten Prozesskostenrückstellung der Deufol SE.

In den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten ist im Wesentlichen der Verkauf einer Immobilie in Belgien. Zu weiteren Erläuterungen der Erträge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Steuererträgen und -aufwendungen gemäß Anhangsangabe (07).

Die Erträge aus der Entkonsolidierung stehen im Zusammenhang mit der Beendigung eines Investments in China und dessen Überleitung in ein Franchise-Modell.

03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.966	56.077
Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.576	43.240
Summe	79.542	99.317

04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	62.501	70.417
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17.620	20.065
Summe	80.121	90.482

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2020	2019
Deutschland	1.303	1.415
Übriges Europa	642	647
USA/Rest der Welt	106	123
Mitarbeiter Konzern	2.029	2.185

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 2020 2.029, davon 612 Angestellte und 1.417 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 78 Mitarbeiter (Vorjahr 82) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren im Konzern 2.008 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.170).

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Miet- und Leasingaufwendungen	5.132	7.341
Aufwendungen für Raumkosten	5.524	6.209
Instandhaltungsaufwendungen	2.963	2.576
Rechts- und Beratungsaufwendungen	5.228	3.880
Versicherungsbeiträge	2.793	2.389
IT- und Kommunikationsaufwendungen	1.669	2.558
Fuhrparkaufwendungen	3.269	3.646
Aufwand für Schäden	2.130	1.930
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	378	433
Personalbezogene Aufwendungen	844	961
Reise- und Werbekosten	1.108	2.044
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	265	28
Währungsverluste	1.679	581
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	818	3.173
Übrige	5.178	5.162
Summe	38.978	42.911

Im Geschäftsjahr 2020 wurden staatliche Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres neuen Werks in Ungarn in Höhe von rd. 55 Tsd. € (Vorjahr 74 Tsd. €) für getätigte Aufwendungen vereinnahmt, die von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgesetzt wurden. Weitere 21 Tsd. € (Vorjahr 0 €) wurden von den planmäßigen Abschreibungen gekürzt.

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für die Abschlussprüfungen 234 Tsd. € (Vorjahr 187 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 110 Tsd. € (Vorjahr 147 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 13 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



06 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Finanzerträge	156	555
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156	555
Finanzaufwendungen	-3.158	-2.900
aus Finanzverbindlichkeiten	-1.904	-1.730
aus Finanzierungsleasing	-1.029	-845
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-210	-187
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-138
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	134	111
Sonstiges Finanzergebnis	-132	52
Summe	-3.000	-2.182

07 Steuererträge/
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	673	428
Deutschland	328	116
Ausland	345	312
Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	1.773	523
Deutschland	300	-192
Ausland	1.473	715
Summe	2.446	951

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
- Aktivierung/+ Abschreibung von Verlustvorträgen	1.034	-682
Bewertung von Sachanlagevermögen	-844	683
Bewertung von Finanzinstrumenten	-39	-65
Bewertung Kundenstamm	-192	-192
Bewertung Umlaufvermögen	0	563
Finanzierungsleasing	67	76
Steuerfreie Rücklagen	1.701	0
Sonstiges	46	140
Summe	1.773	523

Die latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen stehen im Zusammenhang mit einem im Berichtsjahr erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden.

Per 31. Dezember 2020 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 28,62 % (Vorjahr 29,90 %) berechnet. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 28,62 % (Vorjahr 29,90 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.301	3.937
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	28,62	29,9
Erwarteter Steueraufwand	945	1.177
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-13	55
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-88	-806
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorträge	1.463	711
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-114	-558
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	234	525
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	54	-240
Sonstiges	-35	87
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.446	951
Effektiver Steuersatz in %	74,10	24,16

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Steuerliche Verlustvorträge	6.288	7.153
Steuerliches Ergänzungskapital	15	26
Kundenstamm	283	291
Sachanlagevermögen	688	917
Pensionsrückstellungen	95	66
Sonstige	590	659
Latente Steueransprüche	7.959	9.112
Saldierung mit latenten Steuerschulden	0	0
Summe	7.959	9.112

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 4.463 Tsd. € (Vorjahr 4.842 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2020 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge 46,8 Mio. € (Vorjahr 50,1 Mio. €). Diese sind i. H. v. 46,8 Mio. € (Vorjahr 50,1 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig. Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge deutscher Konzerngesellschaften betragen 29,3 Mio. € (Vorjahr 39,3 Mio. €). Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 29,4 Mio. € (Vorjahr 23,9 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Sachanlagevermögen	4.240	5.178
Leasingverhältnisse	941	874
Kundenstamm	638	813
Steuerfreie Rücklagen	1.701	0
Sonstige	322	351
Latente Steuerschulden	7.842	7.216
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	0	0
Summe	7.842	7.216

08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

09 Ergebnis je Aktie

Angaben in Tsd. €	2020	2019*
Ergebnis		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	1.097	2.954
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.104.480	42.889.068
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,026	0,069

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Erläuterungen zur Konzernbilanz

10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze aus 2020 zugrunde. Der durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug im Deufol Konzern bei Immobilien – je nach Fristigkeit – 2,01 % bzw. 2,35 % und bei Mobilien 2,35 %.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren, die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre. Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 3 Jahren.

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.089	25.736
Technische Anlagen und Maschinen	300	257
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.780	4.315
Gesamt	33.169	30.308

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 19.001 Tsd. € (Vorjahr 8.770 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2020 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.865	11.222
Technische Anlagen und Maschinen	99	97
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.273	3.717
Gesamt	16.237	15.036

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2020 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-1.029	-845
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-5.132	-7.121
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	-154	-220
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	60	68
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
Gesamt	-6.255	-8.118

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2020 21.895 Tsd. € (Vorjahr 27.985 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2020 in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2020 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2020				2019			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.575	13.686	17.103	3.786	32.585	14.789	16.063	1.733

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 45.640 Tsd. €, hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 13.840 Tsd. €, mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 17.956 Tsd. € und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 13.844 Tsd. €.

11 Sachanlagen

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Im Vorjahr wurden mehrere zuvor in den Grundstücken und Gebäuden ausgewiesene Vermögensgegenstände aufgrund ihrer Klassifikation als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 entsprechend umgegliedert; wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe (13).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Im Geschäftsjahr 2020 erhielt die Deufol staatliche Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres neuen Werks in Ungarn in Höhe von rd. 3.002 Tsd. €, die auf Grundstücke und Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen und auf Anlagen im Bau entfielen und von deren Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
Buchwert am 01.01.2020	52.571	18.440	0	71.011
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2020	52.571	18.440	0	71.011

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtigt ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilter Zahlungsmittel generierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 5,09 % und 5,80 % (Vorjahr 5,73 % und 6,93 %). Die Terminal Growth Rate i. H. v. 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) übersteigt nicht die langfristigen Wachstumsraten der Branche und Region, in der die Zahlungsmittel generierenden Einheiten tätig sind.

Für die definierten CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,0 Prozentpunkte sowie der Beibehaltung der langfristigen Wachstumsrate von 1,0 % würde keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beinhaltet Bestandsimmobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) wurden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bilanzausweis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns betrifft eine Gewerbeimmobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. 0,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Stand zum 01.01.	14.345	11.493
Zugänge durch Erwerb	0	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	145	2.852
Stand zum 31.12.	14.490	14.345

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2020 beizulegenden Zeitwerts der Immobilie wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d. h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter vereinbarte Miete für den unkündbaren Grundmietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index vorgenommen. Hinsichtlich der im Anschluss an diesen Zeitraum erzielbaren Marktmiete wurde auf ein Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen zurückgegriffen. Ebenso wurden diesem Gutachten die von der Summe der Barwerte in Abzug zu bringenden Veräußerungskosten entnommen. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 6,90 % wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield einer am Jahresende 2020 veröffentlichten Studie des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bewirtschaftungskosten wurde in Anlehnung an Anlage 23 des BewG zunächst die gesamte Kostenquote in Abhängigkeit von den Mieterlösen geschätzt und diese im zweiten Schritt auf Mieter und Vermieter allokiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 1.462 Tsd. € (Vorjahr 1.328 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tsd. €		
Kurzfristige Vermögenswerte	1.165	1.434
Langfristige Vermögenswerte	661	801
Summe Vermögenswerte	1.826	2.235
Eigenkapital und Schulden		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	1.381	1.768
Eigenkapital	445	467
Summe Eigenkapital und Schulden	1.826	2.235
Summe Erlöse	4.758	4.633
Summe Aufwendungen	-4.605	-4.553
Ergebnis	153	80

Die nicht erfassten Verluste betragen 36 Tsd. € (Vorjahr 32 Tsd. €); kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 166 Tsd. € (Vorjahr 130 Tsd. €). Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung i. H. v. 70 Tsd. € auf ein nach der At-Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen vorgenommen.

15 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2020		2019	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	192	192	218	218
Abgegrenzte Aufwendungen	1.629	1.629	1.745	1.745
Kautionen und Sicherheitsleistungen	235	235	301	301
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	383	383	349	349
Schadenersatz	981	0	1.800	0
Versicherungserstattungen	1.568	1.568	1.416	1.416
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	144	144	479	479
Fremdwährungsswaps	0	0	56	56
Übrige	2.195	1.876	1.583	1.314
Summe	7.327	6.027	7.947	5.878

Erläuterungen zur Konzernbilanz


 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								31.12.2020
	01.01.2020	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts	Umbu- chungen	
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	52.982	-276	9.642	0	-318	-15	0	5.904	67.919
Technische Anlagen und Maschinen	15.307	-257	1.173	0	-1.115	-78	0	284	15.314
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.251	-27	1.087	0	-1.179	-30	0	19	27.121
Anlagen im Bau	7.290	-4	1.489	0	-18	0	0	-6.618	2.139
Leasingvermögen	49.751	-552	19.001	0	-254	-79	0	411	68.278
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.345	0	0	0	0	0	145	0	14.490
Summe	166.926	-1.116	32.392	0	-2.884	-202	145	0	195.261
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	16.546	-239	126	0	-82	-25	0	0	16.326
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.231	0	977	0	-243	0	0	0	5.965
Firmenwerte	72.408	-1.583	0	0	0	0	0	0	70.825
Summe	94.185	-1.822	1.103	0	-325	-25	0	0	93.116
Insgesamt	261.111	-2.938	33.495	0	-3.209	-227	145	0	288.377

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2020	Abschreibungen und Wertminderungen						31.12.2020	Nettowerte	
	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	Umbuchun- gen		31.12.2019	31.12.2020
18.005	-89	2.148	-192	0	0	0	19.872	34.977	48.047
11.779	-190	1.094	-893	-39	0	59	11.810	3.528	3.504
23.743	-23	1.338	-962	-27	0	0	24.069	3.508	3.052
0	0	0	0	0	0	0	0	7.290	2.139
19.443	-243	16.237	-189	-80	0	-59	35.109	30.308	33.169
0	0	0	0	0	0	0	0	14.345	14.490
72.970	-545	20.817	-2.236	-146	0	0	90.860	93.956	104.401
11.797	-188	1.124	-82	-8	0	0	12.643	4.749	3.683
2.560	0	770	-188	0	0	0	3.142	2.671	2.823
1.397	-1.583	0	0	0	0	0	-186	71.011	71.011
15.754	-1.771	1.894	-270	-8	0	0	15.599	78.431	77.517
88.724	-2.316	22.711	-2.506	-154	0	0	106.459	172.387	181.918

Erläuterungen zur Konzernbilanz


 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2019

	01.01.2019	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2019
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge ¹	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	57.534	123	1.685	0	-8.343	0	0	1.983	52.982
Technische Anlagen und Maschinen	31.127	433	405	0	-16.658	0	0	0	15.307
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	28.923	55	938	0	-2.675	0	0	10	27.251
Anlagen im Bau	3.066	2	6.539	0	-324	0	0	-1.993	7.290
Leasingvermögen	6.294	13	44.118	0	-674	0	0	0	49.751
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11.493	0	0	0	0	0	2.852	0	14.345
Summe	138.437	626	53.685	0	-28.674	0	2.852	0	166.926
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	18.522	100	74	0	-2.145	0	0	-5	16.546
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4.357	0	902	0	-33	0	0	5	5.231
Firmenwerte	72.055	353	0	0	0	0	0	0	72.408
Summe	94.934	453	976	0	-2.178	0	0	0	94.185
Insgesamt	233.371	1.079	54.661	0	-30.852	0	2.852	0	261.111

1) Von den Abgängen der Anschaffungs- und Herstellungskosten entfällt ein Betrag von 6.079 Tsd. € auf Grundstücke und Bauten, die gemäß IFRS 5 umgebucht wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2019	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2019	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2018			31.12.2019	
19.683	64	2.278	-4.020	0	0	0	18.005	37.851	34.977	
26.209	399	1.282	-16.111	0	0	0	11.779	4.918	3.528	
24.885	53	1.398	-2.593	0	0	0	23.743	4.038	3.508	
0	0	0	0	0	0	0	0	3.066	7.290	
5.071	10	15.036	-674	0	0	0	19.443	1.223	30.308	
0	0	0	0	0	0	0	0	11.493	14.345	
75.848	526	19.994	-23.398	0	0	0	72.970	62.589	93.956	
12.442	81	1.299	-2.062	0	37	0	11.797	6.080	4.749	
1.853	0	735	-28	0	0	0	2.560	2.504	2.671	
1.044	353	0	0	0	0	0	1.397	71.011	71.011	
15.339	434	2.034	-2.090	0	37	0	15.754	79.595	78.431	
91.187	960	22.028	-25.488	0	37	0	88.724	142.184	172.387	

Erläuterungen zur Konzernbilanz



16 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.898	8.490
Unfertige Erzeugnisse	1.176	1.516
Fertige Erzeugnisse und Waren	90	112
Summe	9.164	10.118

Fehlerkorrektur der Vorräte
gemäß IAS 8

Anlässlich einer in der ersten Jahreshälfte 2020 durch die interne Revision durchgeführten Prüfung bei den österreichischen Tochtergesellschaften wurden erhebliche Bestandsabweichungen des Vorratsvermögens festgestellt und im Rahmen einer Vollinventur auf den 30. Juni 2020 konkretisiert. Die Ursachen der Bestandsabweichungen liegen in den Vorjahren, eine genaue zeitliche Zuordnung auf einzelne vergangene Jahre ist jedoch rückwirkend nicht mehr möglich. Aufgrund dessen wurden die zum 30. Juni 2020 festgestellten Bestandsabweichungen nach bestmöglicher Schätzung auf die Vorjahre aufgeteilt.

Diese Fehlerfeststellung hat zu einer retrospektiven Korrektur nach IAS 8.41 ff. geführt.

Von dem Gesamtbetrag der festgestellten Bestandsabweichungen in Höhe von 1.528 Tsd. € entfielen 1.447 Tsd. € auf das Geschäftsjahr 2018 und frühere Jahre. Die Anpassung im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 81 Tsd. €.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen der durchgeführten Korrekturen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2018 (wie berichtet)	Korrektur gemäß IAS 8	Eröffnungsbilanz 1.1.2019
Vorräte	13.308	-1.447	11.861
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	220.172	0	220.172
Summe Vermögenswerte	233.480	-1.447	232.033
Ergebnisvortrag	-48.828	-867	-49.695
Übriges den Aktionären der Deufol zuzuordnendes Eigenkapital	160.447	0	160.447
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.980	-580	1.400
Lang- und kurzfristige Schulden	119.881	0	119.881
Summe Eigenkapital und Schulden	233.480	-1.447	232.033

Erläuterungen zur Konzernbilanz



In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

Angaben in Tsd. €	2019 (wie berichtet)	Korrektur gemäß IAS 8	2019 nach Korrektur
Bestandsveränderungen	-236	-53	-289
Übrige Erträge	261.146	0	261.146
Gesamtleistung	260.910	-53	260.857
Materialaufwand	-99.289	-28	-99.317
Übrige Aufwendungen	-155.421	0	-155.421
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten (EBIT)	6.200	-81	6.119
Finanzergebnis	-2.182	0	-2.182
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4.018	-81	3.937
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-951	0	-951
Periodenergebnis	3.067	-81	2.986
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	64	-32	32
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.003	-49	2.954
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,070	-0,001	0,069

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 beinhaltet die folgenden Anpassungen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2019 (wie berichtet)	Korrektur gemäß IAS 8	Eröffnungsbilanz 1.1.2020
Vorräte	11.646	-1.528	10.118
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	257.794	0	257.794
Summe Vermögenswerte	269.440	-1.528	267.912
Ergebnisvortrag	-49.712	-916	-50.628
Übriges den Aktionären der Deufol zuzuordnendes Eigenkapital	162.495	0	162.495
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.760	-612	1.148
Lang- und kurzfristige Schulden	154.897	0	154.897
Summe Eigenkapital und Schulden	269.440	-1.528	267.912

Erläuterungen zur Konzernbilanz



17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.177	32.097
Wertberichtigungen	-3.471	-2.891
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	25.706	29.206

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen i. H. v. 25 Tsd. € (Vorjahr 25 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2020 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage
2020	25.706	17.954	4.303	1.164	904	389	992
2019	29.206	19.913	3.734	1.677	1.177	1.221	1.484

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2020
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	17.502	4.195	1.135	881	379	967	4.118	29.177
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	175	42	23	18	19	97	3.097	3.471

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2019
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	19.645	3.684	1.654	1.161	1.205	1.464	3.284	32.097
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	195	37	25	17	36	117	2.463	2.891

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	2.891	4.075
Währungsunterschiede	10	8
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Zuführung	2.186	497
Inanspruchnahme	-1.036	-1.203
Auflösung	-580	-486
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	3.471	2.891

18 Zahlungsmittel
und Zahlungsmittel-
äquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Kassenbestände	43	47
Guthaben bei Kreditinstituten	31.306	31.580
Summe	31.349	31.627

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

19 Zur Veräußerung gehaltene
langfristige Vermögenswerte

Deufol verfügte in Belgien über den Zugriff auf ein Grundstück auf Basis einer von den belgischen Behörden gewährten Konzession. Die auf dem Grundstück befindlichen Gebäude wurden für die Betriebstätigkeit der Deufol-Gruppe genutzt. Aufgrund vertraglicher Vereinbarung mit einem externen Erwerber, deren Voraussetzungen im September 2019 erfüllt wurden, hatte sich Deufol zum Abriss der Gebäude und der Übertragung des Grundstücks für Mitte 2020 verpflichtet.

Die von dem Kaufvertrag umfassten Vermögenswerte wurden zum Vorjahresstichtag in den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgegliedert. Die Bewertung der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerte erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Vollzug des Kaufvertrags erfolgte im Juni 2020 und erbrachte einen dem Segment „Übriges Europa“ zuzurechnenden und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Veräußerungsertrag in Höhe von 3,8 Mio. €.



20 Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Gezeichnete Kapital 43.773.655 € (Vorjahr 43.773.655 €) und ist eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2020 ein Betrag von 20.000.000 € zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 20.000.000 €). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2019, der die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000 € zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, im Zeitraum vom 28. Juni 2017 bis zum 27. Juni 2022 eigene Aktien bis zu maximal 4.377.365 Stück zu erwerben; dies entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals. Dieser Beschluss ersetzte die Fassung vom 30. Juni 2016.

21 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie Einzahlungen der Gesellschafter beinhaltet, beträgt zum Jahresende 2020 unverändert 107.329 Tsd. €.

22 Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beträgt zum Jahresende 2020 12.825 Tsd. € (Vorjahr 11.609 Tsd. €).

Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 1.000 Tsd. € in die Gewinnrücklage eingestellt; wir verweisen auf die nachfolgenden Ausführungen zur Gewinnverwendung.

Eine weitere Erhöhung der Gewinnrücklage um 216 Tsd. € (Vorjahr 244 Tsd. €) resultiert aus erfolgsneutralen Anpassungseffekten.

23 Eigene Anteile

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66 € je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05 € je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.

Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71 € je Aktie belief.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



24 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

25 Gewinnverwendung

Die Geschäftsführenden Direktoren haben mit der Aufstellung des Einzelabschlusses der Deufol SE am 31. März 2021 eine Zuführung in Höhe von 1.000 Tsd. € in die Gewinnrücklage nach § 58 AktG aus dem Jahresüberschuss der Gesellschaft vorgenommen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten verbleibenden Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2020 i. H. v. 15.023 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

26 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2020				2019			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	68.467	16.663	24.686	27.118	67.693	21.867	35.491	10.335
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.575	13.686	17.103	3.786	32.585	14.789	16.063	1.733
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	288	131	157	0
Finanzverbindlichkeiten	103.042	30.349	41.789	30.904	100.566	36.787	51.711	12.068

Sachanlagen i. H. v. 47,7 Mio. € (Vorjahr 45,1 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile dienen i. H. v. 5,0 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Dem Konzern stehen kurz- und mittelfristige Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 41,0 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 39,4 Mio. €), die zum 31. Dezember 2020 i. H. v. 27,5 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2020 2,29 % (Vorjahr 2,32 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten des Konzerns auf:

	2020				2019			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	1.945	4	2,62	EUR	2.380	6	2,62
Darlehen	EUR	4.710	3	variabel ¹	EUR	5.570	4	variabel ¹
Darlehen	EUR	814	4	3,05	EUR	1.018	5	3,05
Darlehen	EUR	500	3	3,95	EUR	667	4	3,95
Darlehen	EUR	12.855	5	1,80	EUR	14.291	5	1,80
Darlehen	EUR	1.024	4	2,41	EUR	1.275	5	2,41
Darlehen	EUR	3.000	6	1,28	EUR	3.500	7	1,30
Darlehen	EUR	3.369	8	1,95	EUR	4.134	9	1,95
Darlehen	EUR	778	10	3,25	EUR	805	12	3,25
Darlehen	EUR	1.050	7	1,38	—	—	—	—
Darlehen	EUR	2.850	6	variabel ²	—	—	—	—
Darlehen	EUR	4.125	2	variabel ³	—	—	—	—
Darlehen	EUR	5.000	11	variabel ⁴	—	—	—	—

1) 3-Monats-EURIBOR +2,35 % (Vorjahr: 3-Monats-EURIBOR +2,35 %)

2) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,80 %

3) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,50 %

4) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +2,20 %

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Abschnitt 10 dieses Kapitels.

27 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen). Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften in Italien und Österreich bilanziert. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	792	844
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	2.378	2.759
Summe	3.170	3.603

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Abzinsungsfaktor	1,0	1,0	1,0	1,8	0,0	0,4
Fluktuationsrate*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gehaltsdynamik	—	—	2,0	0,0	0,8	1,2
Rentendynamik	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4

* Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	844	815
Laufender Dienstzeitaufwand	9	9
Zinsaufwand	7	25
Rentenzahlungen	-66	-80
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-57	106
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	-66	-8
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	121	-23
Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.	792	844

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 386 Tsd. € (Vorjahr 341 Tsd. €).

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	9	9
Zinsaufwand	7	25
Summe Pensionsaufwand	16	34

Der erwartete Pensionsaufwand für 2021 beträgt 27 Tsd. €.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 3.544 Tsd. € geleistet (Vorjahr 3.965 Tsd. €).

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 2.378 Tsd. € (Vorjahr 2.759 Tsd. €) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalls ab.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	-38	40
Gehaltsdynamik	9	-8
Rentendynamik	37	-35

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2020 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2020 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

28 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	01.01. 2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Veränderung im Konsolidierungskreis	31.12. 2020
Angaben in Tsd. €						
Garantien und Haftungsrisiken	15	0	-15	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten	2.007	-20	-1.843	156	0	300
Rückbauverpflichtungen	14	-14	0	0	0	0
Sonstige Risiken	445	-96	-6	78	3	424
Summe	2.481	-130	-1.864	234	3	724

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Anhangsangabe (02).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Garantien und Haftungsrisiken	0	0	0	15	0	15
Rechtsstreitigkeiten	300	2.007	0	0	300	2.007
Rückbauverpflichtungen	0	14	0	0	0	14
Sonstige Risiken	424	445	0	0	424	445
Summe	724	2.466	0	15	724	2.481

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020		2019	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	4.073	4.073	2.154	2.154
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.629	1.629	1.264	1.264
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	5.511	5.511	6.570	6.570
Sonstige Personalverbindlichkeiten	0	0	45	0
Abgegrenzte Erlöse	372	372	1.075	1.075
Übrige	2.287	2.256	2.850	2.012
Summe	13.872	13.841	13.958	13.075

30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 24.170 Tsd. € (Vorjahr 25.984 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 5.098 Tsd. € (Vorjahr 4.170 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung


Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2020 und 2019. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (18) erläutert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

31 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein Mittelzufluss von 25,4 Mio. € (Vorjahr 23,6 Mio. €). Im Vorjahr hatte die Erstanwendung von IFRS 16 einen positiven Effekt auf den operativen Cashflow, da die Aufwendungen für Leasingverhältnisse nicht mehr im operativen Ergebnis erfasst wurden.

32 Akquisitionen und Verkäufe

Zu Akquisitionen, Gründungen und Verkäufen verweisen wir auf Seite ►063.

33 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 5,7 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 14,5 Mio. € und aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierte ein Mittelzufluss i. H. v. 8,7 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen machten 0,1 Mio. € aus.

34 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 19,2 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €). Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 17,0 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €); die gezahlten Zinsen machten 3,1 Mio. € aus (Vorjahr 2,9 Mio. €). Darüber hinaus flossen dem Konzern Zahlungsmittel durch Aufnahme von Bankverbindlichkeiten i. H. v. 0,9 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) zu.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung



Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 dargestellt:

	31.12. 2019	zahlungs- wirksam	zahlungsunwirksam				31.12. 2020
			Konsoli- dierungs- kreisver- änderun- gen	Wäh- rungsdi- fferenzen	IFRS 16	Sonstige	
Angaben in Tsd. €							
Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	63.779	5.706	0	-301	3.509	0	72.693
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	36.787	-21.780	0	-150	15.492	0	30.349

35 Veränderung
der Zahlungsmittel
und Zahlungsmittel-
äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo von 31,6 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 31,3 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, erhöhte sich um 2,7 Mio. € auf 71,3 Mio. €.

Sonstige Angaben



Sonstige Angaben

**36 Haftungsverhältnisse und
Eventualverbindlichkeiten**

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter nur für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen wie in Vorjahren keine Bürgschaften.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau ihres neuen Werks in Ungarn hatte die Deufol im Geschäftsjahr 2019 damit begonnen, umfangreiche Investitionen in Sachanlagen, insbesondere in Grundstücke und Gebäude sowie in technische Ausstattung und Maschinen, zu tätigen. Teile dieser Investitionen werden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. Im Anschluss an die Investitionsphase bis voraussichtlich Ende 2021, für die erste Förderphase, müssen bestimmte Bedingungen in einer Monitoring Phase von 6 Jahren erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

37 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

**38 Angaben zum
Kapitalmanagement**

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2020 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 42,4 % (Vorjahr 42,2 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Sonstige Angaben**39 Finanzrisikomanagement**

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 36 Tsd. € höher (niedriger) und im Vorjahr um 26 Tsd. € höher (niedriger). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 3 Tsd. € höher (niedriger), im Vorjahr um 0 Tsd. € höher (niedriger).

Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich durch die Einbeziehung der ungarischen, chinesischen und tschechischen Gesellschaften.

Die Deufol Gruppe hat derzeit Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken (Tschechische Kronen) eingesetzt.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate spiegeln die negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, aber dennoch eingesetzt werden, um das Währungsrisiko aus erwarteten Käufen und Verkäufen zu verringern.

Die Devisenterminkontrakte sind als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows aus erwarteten Verkäufen in Tschechischen Kronen designiert. Diese erwarteten Transaktionen sind sehr wahrscheinlich.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Devisenterminkontrakte denjenigen der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen entsprechen (dies ist der Fall beim Nominalbetrag und beim voraussichtlichen Zahlungstermin). Das zugrunde liegende Risiko der Devisenterminkontrakte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1 : 1 festgelegt.

Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Exposure werden zum Teil mittels Devisentermingeschäften gesichert, die bilanziell als Cashflow-Hedge abgebildet werden.

Die Unwirksamkeit der Absicherung könnte durch Änderungen der erwarteten Höhe der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und aus dem Sicherungsinstrument verursacht werden.

Sonstige Angaben



Der Konzern hält die folgenden Devisenterminkontrakte:

Angaben in Tsd. €	2020			2019		
	Laufzeit			Laufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt
Devisenterminkontrakte	-2	0	-2	52	4	56
Nominalbetrag	650	0	650	11.845	650	12.495
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/CZK	26,1727	0	26,1727	25,7904	26,1727	25,8103

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tsd. €		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	56
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	17
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2	0

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Die aktuell bestehenden Cashflow-Hedges werden als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Stand am 01.01.	72	262
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	40	-39
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-111	-151
Stand am 31.12.	1	72

Sonstige Angaben**Zinsänderungsrisiken**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2020 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 245 Tsd. € (Vorjahr 379 Tsd. €) gehabt.

Warenpreisrisiko

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z. B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein Warenpreisrisiko besteht.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (17).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Sonstige Angaben



Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2021	2022 bis 2025	nach 2025
Per 31. Dezember 2020			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	17.410	26.155	27.439
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13.840	17.956	13.844
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.170	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	9.768	0	0
Per 31. Dezember 2019			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	22.648	37.338	11.792
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14.953	17.119	2.053
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	131	157	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.984	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	10.921	883	0

Weitere Angaben zu
Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2020	2019
	aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	156	0	-238	-783	-34	-899	-334
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.933	0	-476	0	0	-3.409	-2.727

Wertansätze der Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Angaben



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen derivative Währungssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Für die Bewertung der Devisentermingeschäfte werden die Cashflows aus dem Devisentermingeschäft mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die sich ergebenden Fremdwährungsbeträge werden dann zum Kassakurs des Bewertungsstichtags in Euro umgerechnet. Die Marktwertermittlung erfolgt damit auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen (Stufe 2 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13).

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten, Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2020
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	31.349	31.349	—	—	—	—	31.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	25.706	25.706	—	—	—	—	25.706
Sonstige Forderungen	2	7.748	7.748	—	—	—	—	7.748
Finanzanlagen	3	8	8	—	—	—	—	8
Derivate zu Sicherungszwecken	2	0	—	—	—	—	—	0
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	68.467	68.467	—	—	—	—	68.467
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	24.170	24.170	—	—	—	—	24.170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	34.575	—	—	—	—	34.575	34.575
Sonstige Verbindlichkeiten	2	13.870	13.870	—	—	—	—	13.870
Derivate zu Sicherungszwecken	2	2	—	2	—	—	—	2

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden

Sonstige Angaben



Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2019	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12. 2019
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	31.627	31.627	—	—	—	—	31.627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	29.206	29.206	—	—	—	—	29.206
Sonstige Forderungen	2	8.305	8.305	—	—	—	—	8.305
Finanzanlagen	3	8	8	—	—	—	—	8
Derivate zu Sicherungszwecken	2	56	—	56	—	—	—	56
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	67.693	67.693	—	—	—	—	67.693
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	25.984	25.984	—	—	—	—	25.984
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	32.585	—	—	—	—	32.585	32.585
Sonstige Verbindlichkeiten	2	14.247	14.247	—	—	—	—	14.247

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen**Segmentinformationen
nach Regionen
und Dienstleistungen**

40 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen



41 Segmentinformationen nach Regionen

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
2020						
Außenumsätze	140.106	57.494	16.106	148	0	213.854
Konzerninterne Umsätze	19.911	26.097	45	9.115	-55.168	0
Umsatzerlöse, gesamt	160.017	83.591	16.151	9.263	-55.168	213.854
EBITA	5.116	7.259	-196	-3.875	-2.003	6.301
Finanzerträge	249	359	9	1.790	-2.251	156
Finanzaufwendungen	-1.916	-1.351	-434	-1.708	2.251	-3.158
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	163	0	31	-60	0	134
Sonstiges Finanzergebnis	0	-132	0	0	0	-132
EBT	3.612	6.135	-591	-3.853	-2.002	3.301
Steuern						-2.446
Periodenergebnis						855
Vermögenswerte	120.525	145.398	42.418	285.740	-327.174	266.907
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.453	0	0	9	0	1.462
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						
Summe Vermögenswerte	120.525	145.398	42.418	285.740	-327.174	266.907
Finanzverbindlichkeiten	48.729	56.308	7.568	71.488	-81.051	103.042
Übrige Schulden	37.926	35.509	11.158	13.190	-47.180	50.603
Nicht zugeordnete Schulden						
Summe Schulden	86.655	91.817	18.726	84.678	-128.231	153.645
Abschreibungen	12.609	6.172	2.327	1.693	-90	22.711
Investitionen	13.798	15.628	3.791	1.295	-1.017	33.495
2019						
Außenumsätze	152.125	60.436	34.266	234	0	247.061
Konzerninterne Umsätze	20.345	28.888	260	10.807	-60.300	0
Umsatzerlöse, gesamt	172.470	89.324	34.526	11.041	-60.300	247.061
EBITA	4.829	6.876	-403	-2.710	-2.472	6.120
Finanzerträge	259	262	178	1.842	-1.986	555
Finanzaufwendungen	-1.754	-951	-567	-1.614	1.986	-2.900
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	111	0	0	0	0	111
Sonstiges Finanzergebnis	0	52	0	0	0	52
EBT	3.445	6.238	-792	-2.482	-2.472	3.937
Steuern						-951
Periodenergebnis						2.986
Vermögenswerte	105.599	146.170	53.413	288.484	-325.754	267.912
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.259	0	0	69	0	1.328
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						
Summe Vermögenswerte	105.599	146.170	53.413	288.484	-325.754	267.912
Finanzverbindlichkeiten	44.501	54.403	6.681	74.979	-79.998	100.566
Übrige Schulden	32.674	41.989	22.516	14.155	-57.003	54.331
Nicht zugeordnete Schulden						
Summe Schulden	77.175	96.392	29.197	89.134	-137.001	154.897
Abschreibungen	11.514	6.630	1.973	1.964	-53	22.028
Investitionen	27.484	22.589	3.870	2.210	-1.492	54.661

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen



Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 54,8 Mio. € (Vorjahr 56,9 Mio. €) bzw. 30,2 Mio. € (Vorjahr 27,0 Mio. €) oder rund 25,6 % bzw. 14,1 % des Umsatzes (Vorjahr 22,2 % bzw. 10,2 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Der Konzern bewertet eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Aufwertungsertrag i. H. v. 144 Tsd. € (Vorjahr 2.852 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

42 Informationen über Dienstleistungen

Um unsere Flexibilität in Hinblick auf Markterfordernisse und Kundenanforderungen weiter auszubauen sowie aufgrund des Rücklaufs des Bereichs Consumer Packaging, haben wir unsere Expertise im Jahr 2020 strategisch neu strukturiert und dabei unsere Leistungen nunmehr in vier neue Servicebereiche untergliedert. Statt der bisherigen Dienstleistungen Export & Industrial Packaging, Consumer & Data Packaging und Ergänzende Services sind die neuen Dienstleistungen mit Verpackung und Logistik, Produktion, IT Services und Real Estate definiert. Die Vergleichszahlen 2019 wurden entsprechend angepasst.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
2020							
Außenumsätze	198.917	12.193	0	2.205	539	0	213.854
Konzerninterne Umsätze	13.485	24.935	6.167	3.119	7.462	-55.168	0
Interne Verrechnung	440	9.213	0	0	0	-9.653	0
Umsatzerlöse, gesamt	212.842	46.341	6.167	5.324	8.001	-64.821	213.854
2019							
Außenumsätze	232.867	12.710	0	1.236	248	0	247.061
Konzerninterne Umsätze	13.371	30.543	2.902	2.673	10.812	-60.301	0
Interne Verrechnung	513	9.106	8	0	0	-9.627	0
Umsatzerlöse, gesamt	246.751	52.359	2.910	3.909	11.060	-69.928	247.061

43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Akquisition der Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) und mir ihr des Wallmann Terminals in Hamburg. Die Akquisition erfolgte mit Kaufvertrag vom 18. Dezember 2020 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021. Der Kaufpreis betrug rund 9 Mio. €. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft erfolgt zum 1. Januar 2021. Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung noch nicht vollständig, da die Wertermittlung von wesentlichen Vermögenswerten noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

Mit dieser Akquisition gewinnen wir neue Kunden und bieten den aktuellen Kunden noch mehr Service „aus einer Hand“, was zu nachhaltigen Umsatzsteigerungen führt. Zudem konnten wir mit der Akquisition unseren Standort Hamburg langfristig in eigenen Immobilien sichern, unsere Dienstleistungen an einem Standort konzentrieren und unsere Wertschöpfungstiefe entscheidend ausbauen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Ergänzende Anhangsangaben



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2020 aus sechs nicht geschäftsführenden Direktoren und zwei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion

Detlef W. Hübner (Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2021	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2021	■ Senior Advisor bei Balder Capital, London/England
Dennis Hübner Bestellt bis zur HV 2021	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Marc Hübner Bestellt bis zur HV 2021	■ Head of Business Development der Deufol SE
Holger Bürskens Bestellt bis zur HV 2021	■ Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH DABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
Wulf Matthias Ausgeschieden zum 25. Juli 2020	■ Financial Advisor bei der Wulf Matthias Wirtschaftsberatung, Frankfurt am Main
Ewald Kaiser Bestellt am 26. Juni 2020 bis zur HV 2021	■ Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der Digital Navigators GmbH, Hamburg
Axel Wöltjen Bestellt bis zur HV 2021	■ Geschäftsführer der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
Prof. Dr. Rüdiger Grube Bestellt bis zur HV 2021	■ Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2020 betrugen 142 Tsd. € (Vorjahr 140 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
Jürgen Hillen	■ Finance, Treasury, Legal & Compliance, Investor Relations & Communications, Property & Administration, Purchasing, South-East European Expansion
Dennis Hübner (CEO)	■ Global Supply Chain, Direct Sales, Digital Sales & IT, KAIZEN Services, Human Relations, Procurement, Project Management, International Markets Rest of World
Detlef W. Hübner	■ Strategy, Revision
Jürgen Schmid	■ Strategic Key Account Management – Bottling and Brewery Industry

Ergänzende Anhangsangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2020	2019
Fixe Vergütung	1.431	1.712
Variable Vergütung	78	90
Sonstige Vergütung	33	30
Summe	1.542	1.832

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Remscheid GmbH, Remscheid
- Deufol Berlin GmbH, Berlin

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein, ist aufgrund der Tatsache, dass der Geschäftsführer seit dem 2. Juli 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 3 Tsd. € (Vorjahr 7 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden gegen die A. Wöltjen Consulting GmbH Verbindlichkeiten i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 9 Tsd. €).

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 566 Tsd. € (Vorjahr 363 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB i. H. v. 97 Tsd. € (Vorjahr 124 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 417 Tsd. € (Vorjahr 23 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden gegen die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG Verbindlichkeiten i. H. v. 2 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €)

Ergänzende Anhangangaben



Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 330 Tsd. € (Vorjahr 317 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden ebenso wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen die Timmerhell GmbH.

Die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit dem 29. Juni 2018 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 35 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten gegen die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH i. H. v. 15 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Die Corporate Navigator GmbH & Co. KG, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit 26. Juni 2020 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2020 fielen Aufwendungen i. H. v. 4 Tsd. € an. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten gegen die Corporate Navigator GmbH & Co. KG i. H. v. 5 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Gesellschaften, an denen Herr Detlef W. Hübner mehrheitlich beteiligt ist. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2020 zu keinen Erlösen (Vorjahr 1 Tsd. €) oder Aufwendungen (Vorjahr 0 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2020 bestanden gegen diese Gesellschaften und Herrn Detlef W. Hübner Verbindlichkeiten i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 24 Tsd. €) und Forderungen in Höhe von 25 Tsd. € (Vorjahr 1 Tsd. €).

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
2020		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	1.032	0
Aufwendungen	37	1.355
Forderungen	422	25
Verbindlichkeiten	7	118
2019		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	852	1
Aufwendungen	196	710
Forderungen	528	1
Verbindlichkeiten	141	157

Hofheim am Taunus, den 23. April 2021

Die geschäftsführenden Direktoren
Detlef W. Hübner, Dennis Hübner, Jürgen Hillen, Jürgen Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Einbeziehung der Buchführung in die Abschlussprüfung nach § 317 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 2 HGB stellen zusätzliche gesetzliche Anforderungen dar, die über diejenigen der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) hinausgehen.

Unsere nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020,
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Standards (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil unserer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren uns eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hofheim am Taunus, 26. April 2021

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff
Wirtschaftsprüfer

Lehnert
Wirtschaftsprüfer

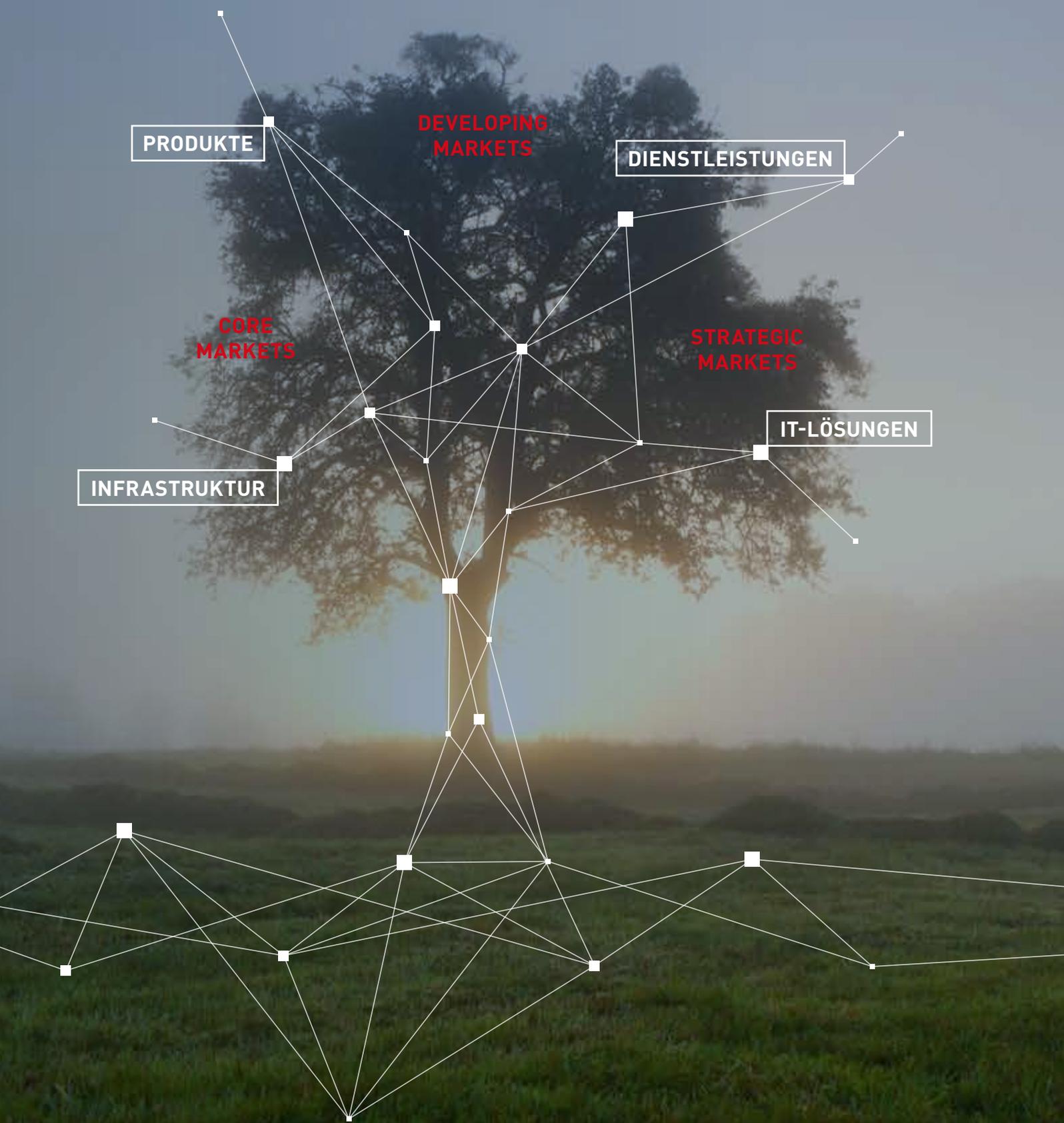
GROWING PERSPECTIVES.



In den letzten vier Jahrzehnten sind wir **organisch gewachsen** – und zwar weit über unsere ursprünglichen **Kernmärkte** hinaus. Durch unsere **strategische Weiterentwicklung** haben wir zusätzliche Geschäftsfelder erschlossen. Auch in Zukunft suchen wir fortlaufend nach **neuen Wachstumsperspektiven**. Als **Marktführer** für Industriegüterverpackungen unterstützen wir unsere Kunden beim **Management ihrer Logistik**: Unsere Produkte, Dienstleistungen, IT-Lösungen und unsere Infrastruktur sind zu einem **Komplett-Service** vernetzt. So helfen wir unseren Kunden auch, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



Informationen zur Deufol SE



Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2020	2019
1. Umsatzerlöse	10.193	11.041
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 103 (Vj. 719) Tsd. €	6.351	11.793
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.262	-1.897
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 7 (Vj. 7) Tsd. €	-6.174 -724	-6.453 -726
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.165	-1.305
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 955 (Vj. 386) Tsd. €	-11.418	-8.732
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.000 (Vj. 106) Tsd. €	2.000	106
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.641 (Vj. 4.539) Tsd. €	4.641	4.539
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.700 (Vj. 1.497) Tsd. €	1.790	1.841
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7	-5.414
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 465 (Vj. 386) Tsd. €	-1.693	-1.586
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-237	27
13. Ergebnis nach Steuern	2.295	3.234
14. Sonstige Steuern	-29	-88
15. Jahresüberschuss	2.266	3.146
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen a) in andere Gewinnrücklagen	-1.000	-1.500
17. Gewinnvortrag	13.757	12.111
18. Bilanzgewinn	15.023	13.757


**Bilanz
der Deufol SE**

Aktiva		31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tsd. €			
A. Anlagevermögen		128.109	120.684
I. Immaterielle Vermögenswerte		2.567	2.726
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.827	2.415
2. Geleistete Anzahlungen		740	311
II. Sachanlagen		5.613	6.443
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.719	4.862
2. Technische Anlagen und Maschinen		138	193
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		756	938
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	450
III. Finanzanlagen		119.929	111.515
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		99.823	95.420
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		19.792	15.831
3. Beteiligungen		189	189
4. Sonstige Ausleihungen		125	75
B. Umlaufvermögen		50.069	59.668
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		36.358	50.684
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		323	300
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		35.119	49.278
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		97	94
4. Sonstige Vermögenswerte		819	1.012
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.711	8.984
C. Rechnungsabgrenzungsposten		234	271
Summe Aktiva		178.412	180.623
<hr/>			
Passiva			
Angaben in Tsd. €		31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		99.142	96.876
I. Gezeichnetes Kapital	43.773		
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	-669	43.104	43.104
II. Kapitalrücklage		28.198	28.198
III. Gewinnrücklagen		12.817	11.817
1. Gesetzliche Rücklagen		46	46
2. Andere Gewinnrücklagen		12.771	11.771
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag: 13.757 (Vj. 12.111) Tsd. €		15.023	13.757
B. Rückstellungen		1.605	4.412
1. Steuerrückstellungen		400	886
2. Sonstige Rückstellungen		1.205	3.526
C. Verbindlichkeiten		77.665	79.335
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.904	43.117
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		766	480
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		40.192	31.025
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		30	29
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 3.292 (Vj. 1.461) Tsd. €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7 (Vj. 0) Tsd. €		4.773	4.684
Summe Passiva		178.412	180.623

**Wesentliche Beteiligungen
der Deufol SE**

	Anteil Kapital (%)*	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
Deutschland				
Deufol Berlin GmbH, Berlin	100,00	256	7.787	91
Deufol Supply Chain Solutions GmbH (vormals Deufol Bochum GmbH), Mülheim an der Ruhr	100,00	71	203	0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1.045	19.133	84
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	5.926	7.211	64
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	-253	8.392	126
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	17.048	4.068	19
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	100,00	330	5.408	20
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	44.442	330
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	3.157	13.146	113
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.177	31.755	233
Deufol Rheinland GmbH (vormals DRELU Holz- verarbeitung GmbH), Troisdorf	100,00	-655	6.550	45
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	655	5.787	27
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hof- heim am Taunus	100,00	1.620	0	0
Übriges Europa				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau, Österreich	70,00	1.844	1.878	17
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	-548	5.363	13
Deufol Austria Supply Chain Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	-585	4.726	36
Rieder Kistenproduktion Gesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	-164	9.119	51
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	11.977	1.151	8
Deufol Waremmе S. A., Waremmе, Belgien	100,00	6.953	2.294	0
Deufol Waremmе Operations S. A., Waremmе, Belgien	100,00	1.631	8.530	84
Manamer NV, Antwerpen, Belgien	100,00	4.946	949	0
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	525	7.177	54
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	177	1.729	11
Deufol Česká republika a. s., Brno, Tschechien	100,00	-9	7.753	110
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb, Tschechien	100,00	73	8.636	75
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	423	1.057	0
Deufol Italia S. p. A., Fagnano Olona, Italien	100,00	714	10.831	51
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce, Slowakei	100,00	1.637	1.399	30
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	244	1.810	27
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	535	515	0
USA/Rest der Welt				
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	1.405	5.532	21

*bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Glossar

Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

EBIT

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

EBITA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBITDA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Nenner und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zähler

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand

Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage					
	2020	2019*	2018	2017	2016
Umsatz (Tsd. €)	213.854	247.061	265.109	287.728	340.958
Veränderung gegen Vorjahr (%)	-13,4	-6,8	-7,9	-15,6	5
EBITDA (Tsd. €)	29.012	28.148	18.842	18.937	19.237
Marge (%)	13,6	11,4	7,1	6,6	5,6
EBITA (Tsd. €)	6.339	6.158	9.849	9.334	9.436
Marge (%)	3,0	2,5	3,7	3,2	2,8
EBT (Tsd. €)	3.301	3.937	8.103	7.903	5.736
Marge (%)	1,5	1,6	3,1	2,7	1,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	855	2.986	3.760	5.633	4.635
Marge (%)	0,4	1,2	1,4	2	1,4
Nettoergebnis (Tsd. €)	1.097	2.922	4.025	5.215	5.064
Marge (%)	0,5	1,2	1,5	1,8	1,5
Operativer Cashflow (Tsd. €)	29.015	23.625	16.860	12.905	12.001
Marge (%)	13,6	9,6	6,4	4,5	3,5
Freier Cashflow (Tsd. €)	19.728	14.931	16.034	8.932	6.073
Marge (%)	9,2	6,0	6,0	3,1	1,8
Vermögenslage					
	2020	2019*	2018	2017	2016
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	74.160	82.940	80.630	80.608	86.575
in % der Bilanzsumme	27,8	31,0	34,5	35	36,3
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	192.747	184.972	152.850	149.757	151.957
in % der Bilanzsumme	72,2	69,0	65,5	65	63,7
Bilanzsumme (Tsd. €)	266.907	267.912	233.480	230.365	238.532
Veränderung gegen Vorjahr (%)	-0,4	15,5	1,4	-3,4	6,2
Fremdkapital (Tsd. €)	153.645	154.897	119.882	118.216	130.423
in % der Bilanzsumme	57,6	57,8	51,3	51,3	54,7
Eigenkapital (Tsd. €)	113.262	113.015	113.599	112.149	108.109
in % der Bilanzsumme	42,4	42,2	48,7	48,7	45,3
Working Capital (Tsd. €)	34.600	40.326	35.220	33.305	28.683
in % der Bilanzsumme	13,0	15,1	15,1	14,5	12
Capital Employed (Tsd. €)	203.515	201.503	168.339	178.160	176.878
in % der Bilanzsumme	76,2	75,2	72,1	77,3	74,2
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	2,60	2,23	1,90	1,86	1,76
Eigenkapital/Fremdkapital	0,74	0,73	0,95	0,95	0,83
Sachanlagenintensität	0,34	0,30	0,22	0,24	0,25
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	50,3	47,9	60,0	62,7	59,6
Vorräte/Umsatz (%)	4,3	4,1	5,0	4,3	4,2
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,3	8,5	8,1	7,0	7,5
Außenstandsdauer in Tagen	43,9	43,2	44,8	52,4	48,9
Kreditorenlaufzeit	41,3	38,4	39,5	36,6	43,2

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Finanz- und Liquiditätslage

	2020	2019*	2018	2017	2016
Capital Employed/Umsatz (%)	95,2	81,6	63,5	61,9	51,9
Investitionsintensität (%)	9,8	8,4	2,4	2,7	7,1
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	200,2	224,1	172,6	137,3	42
Anlagendeckung I (%)	67,1	70,9	86,1	80,7	77,3
Anlagendeckung II (%)	116,6	118,3	107,6	117,6	115,8
Zinsdeckung	2,1	2,3	5,0	4,2	3,4
Liquidität 1. Grades (%)	44,8	39,8	32,2	26,1	20,2
Liquidität 2. Grades (%)	93,0	86,6	73,5	102,2	94,4
Liquidität 3. Grades (%)	106,1	104,5	88,0	120,5	113,2
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	91,1	90,5	57,3	59,1	64
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	50,6	49,9	37,9	35,7	37,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,78	1,09	1,81	2,81	2,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	199,2	151,4	76,3	90,2	128,5

Produktivitätskennziffern

	2020	2019*	2018	2017	2016
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	105.405	108.839	112.957	114.768	117.612
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	14.299	12.400	8.028	7.553	6.636
EBITA pro Mitarbeiter (€)	3.124	2.713	4.180	3.723	3.255
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	14.301	10.408	7.184	5.147	4.140
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	39.490	39.860	41.900	43.072	38.520
Personalaufwandsquote (%)	37,0	37,0	37,1	37,5	32,8

Kennziffern je Aktie

	2020	2019*	2018	2017	2016
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,026	0,069	0,09	0,12	0,118
Ergebnis je Aktie (€)	0,026	0,069	0,09	0,12	0,118
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	31,9	15,2	11,6	9,5	7,3
Dividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,06	0,06	0
Buchwert je Aktie (€)	2,62	2,58	2,59	2,51	2,39
Kurs/Buchwert	0,32	0,41	0,40	0,45	0,36
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	0,98	0,93	0,94	0,85	0,74
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,9	1,1	1,2	1,3	1,2

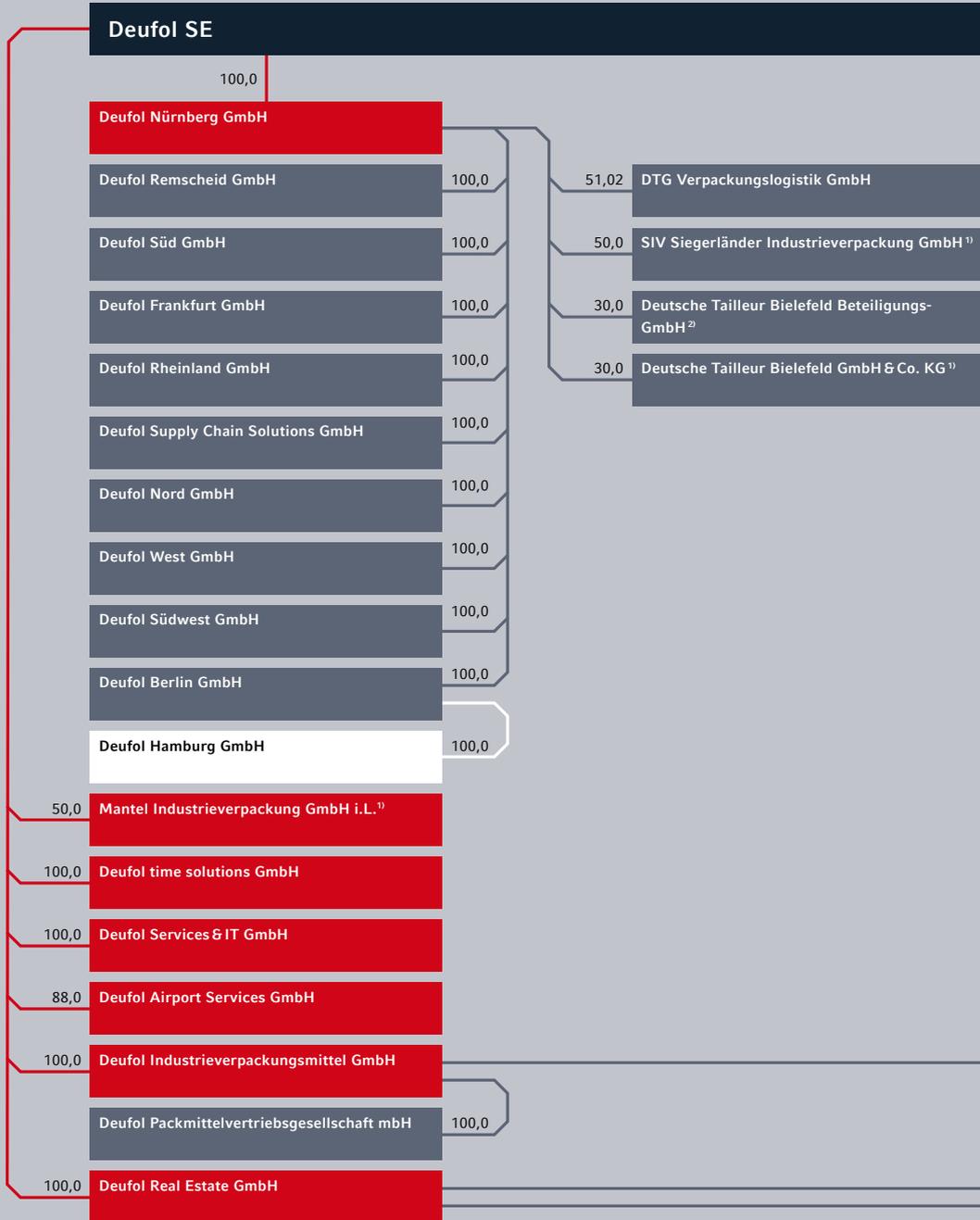
Investmentkennziffern

	2020	2019*	2018	2017	2016
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,17	0,18	0,17	0,17	0,11
Enterprise Value/Umsatz	0,51	0,47	0,31	0,34	0,26
Enterprise Value/EBITDA	3,8	4,1	4,3	5,1	4,7
Enterprise Value/EBIT	17,3	19,0	8,3	10,5	9,5
Enterprise Value/operativer Cashflow	3,8	4,9	4,5	7,6	7,5
Enterprise Value/freier Cashflow	5,5	7,8	5,0	10,9	14,8

* Angepasst gemäß IAS 8, wir verweisen auf Anhangsangabe (16).

Operative Beteiligungen der Deufol SE*

Deutschland

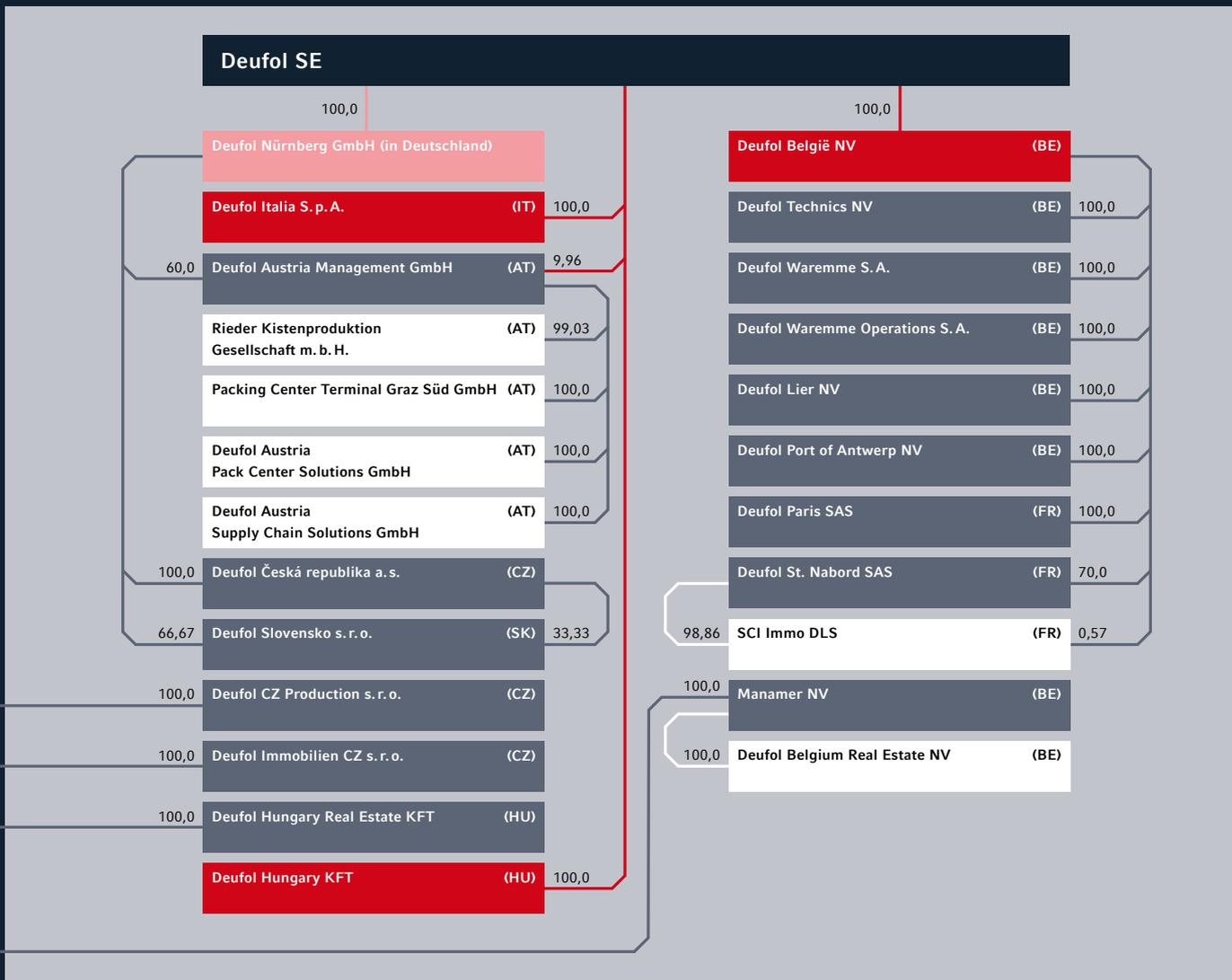


- Beteiligung 1. Ebene
- Beteiligung 2. Ebene
- Beteiligung 3. u. 4. Ebene

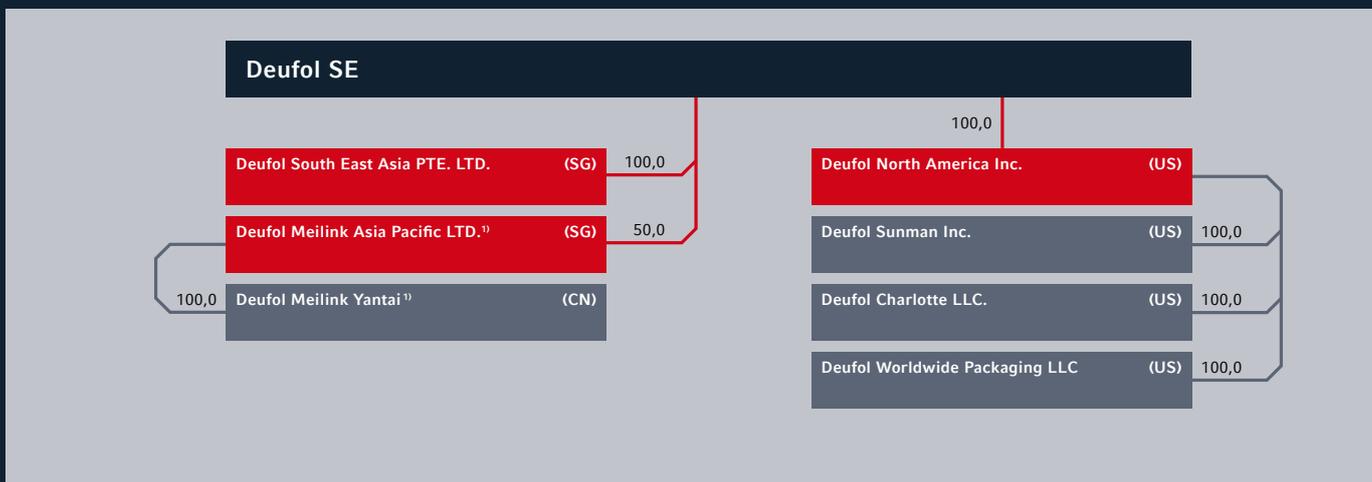
¹) At Equity konsolidiert

²) Nicht konsolidiert

Europa



Außereuropäisches Ausland



Finanzkalender

30. April	2021	Jahresfinanzbericht 2020
29. Juni	2021	Hauptversammlung 2021, virtuelle Hauptversammlung
27. August	2021	Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2021

Impressum

Herausgeber:

Deufol SE
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-00
Telefax: (061 22) 50-13 00
E-Mail: info@deufol.com

Konzept und Umsetzung:

Kammann Rossi GmbH, Köln

Kontakt:

Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50–12 28
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Symbolerläuterung

- | | |
|---|--|
|  Grundlagen der Rechnungslegung |  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
|  Konsolidierungskreis |  Sonstige Angaben |
|  Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |  Segmentinformationen |
|  Erläuterungen zur Bilanz |  Ergänzende Anhangangaben |

